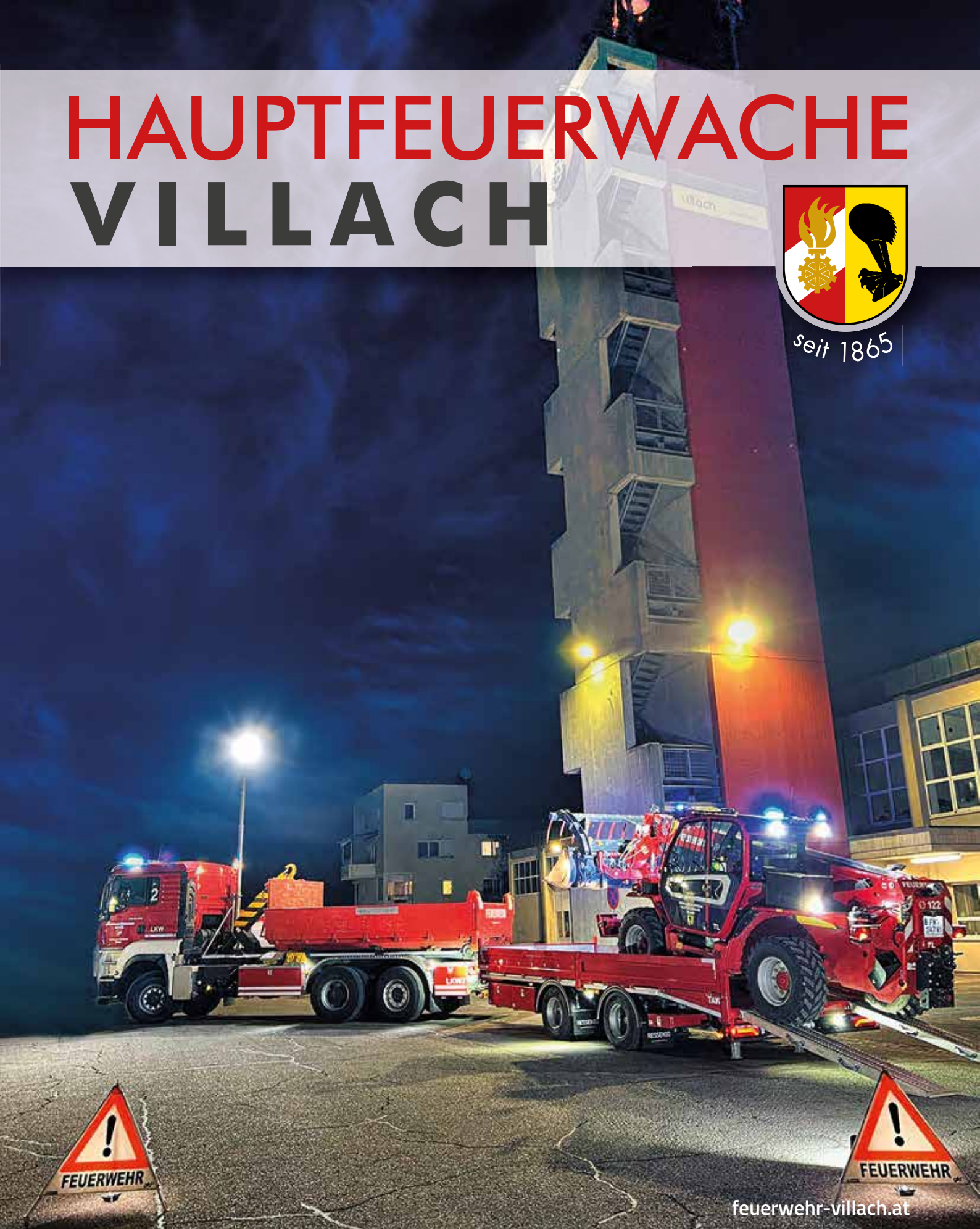


HAUPTFEUERWACHE VILLACH



Leistungsbericht **2022**



Wärmebildkameras von **LEADER PHOTONICS®**

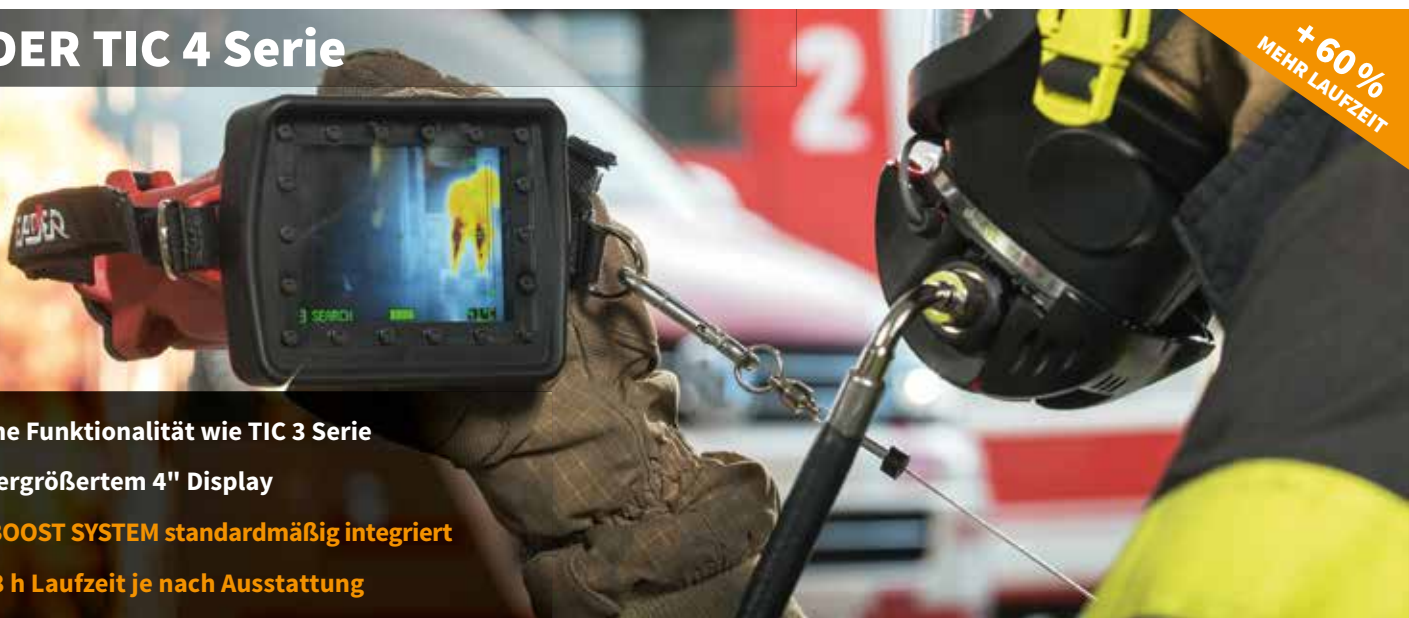
LONG RANGE WÄRMEBILDKAMERAS

- Optimal für Überwachung
- Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten



LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- **ECO BOOST SYSTEM** standardmäßig integriert
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



LEADER TIC 3 Serie

- Sehr kompakt und leicht
- 3 oder 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (optional)
- Abnehmbarer Griff (optional)
- **NEU: + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM**
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER PHOTONICS®

● *Fighting for performance*

LEADER PHOTONICS GmbH

Tirolerstr. 80, A-9500 Villach – T +43 (0) 4242 580 3021
office@leader-photonics.com – www.leader-photonics.com

INHALTSVERZEICHNIS

**HAUPTFEUERWACHE
VILLACH**
feuerwehr-villach.at



Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzrückblick 2022	5 – 20
Dachstuhlbrand im Bundessportheim Faak	22 – 23
Brand in Innenstadtgeschäft	24 – 25
Waldbrand Magdalensee	26 – 27
Verkehrsunfall mit Pferdeanhänger	28 – 29
Logistik bei der Unwetterkatastrophe Treffen / Arriach	30 – 31
Hilfe für die Ukraine	32 – 34
Bericht der Taucheinsatzgruppe	36 – 37
Unser Hubsteiger	39
Übung und Ausbildung	41 – 45
Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden	47
Feuerwehrjugend	48 – 49
Pressespiegel	50 – 51
Kameradschaft	52 – 54
Sommerbereitschaft	54



Impressum

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach, Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5199, www.feuerwehr-villach.at.

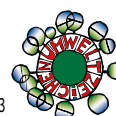
Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, Stadt Villach

Druck: KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 2300561



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H. & Co, UW-Nr. 933



Vorwort des Kommandanten

Liebe Leser!

Wenn auch mit dem Jahreswechsel fast alle Covid-19-Maßnahmen der Vergangenheit angehören, müssen wir rückblickend zur Kenntnis nehmen, dass speziell in der ersten Hälfte des Berichtsjahres 2022 Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen welche unseren Dienstbetrieb einschränkten, präsent waren. Glücklicherweise wurde zumindest der Umgang mit Kontaktpersonen erleichtert und die für uns so problematischen Quarantänevorgaben moderater geregelt. Durch diese Erleichterungen konnten wir viele Ansteckungen die im Laufe von Einsätzen und Hilfsaktionen passierten, besser kompensieren. Dass das Virus dennoch präsent ist, zeigt uns ein Einsatz Anfang Oktober in einem Altersheim. Im Zuge des Brandes mussten wir sämtliche Patienten aus einem Brandabschnitt evakuieren – davon waren 14 Heimbewohner Covid-19-positiv – „Willkommen im gewohnten Leben“ dachte ich mir als Einsatzleiter, während wir in die Wache zurückkehrten. Glücklicherweise und nicht zuletzt wegen der persönlichen Schutzmaßnahmen und der Abstandsregeln blieben wir von Ansteckungen diesmal verschont.

Normalität kehrt dennoch nicht ein!

Unmittelbar nach dem Jahreswechsel galt es über mehrere Tage hinweg die Auswirkungen einer fast katastrophenähnlichen Schneelage zu bewältigen. Durch die Schneelasten brachen im Stadtgebiet einige hundert Bäume, Stromleitungen und Teile der Weihnachtsbeleuchtung wurden beschädigt, Parkanlagen mussten gesperrt werden. Da uns die Vergangenheit gelehrt hat mit solchen Einsatzzugängen umzugehen, konnten wir die an uns gestellten Aufgaben mit Routine und unserer logistischen Kraft gut bewältigen. Dass sich unsere logistische Kraft im Laufe des Jahres als einsatzentscheidend herausstellen sollte, konnten wir zu diesem Zeitpunkt nicht erahnen.

Unsere Wache als Logistikstützpunkt für Hilfs- und Sammelaktionen

Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 mit dem noch immer



andauernden Krieg war Indikator für einen Einsatz, den wir in seinem Umfang und seiner Intensität nicht erahnen konnten.

Nachdem die Stadt Villach und auch unsere Wache seit rund 25 Jahren freundschaftliche Kontakte mit der westukrainischen Stadt Mukatschewo pflegen, gab Bürgermeister Günther Albel den Villacher Ukraine-Kennern Andreas Kuchler und Anton Kalinitich den Auftrag, mögliche Hilfslieferungen auszuloten, zumal in der rund 85.000 Einwohner zählenden Stadt tausende Flüchtlinge zu erwarten waren. Schnell war allen Helfern klar, dass eine solche Hilfsaktion nur mit einer entsprechenden Personal- und gerätemäßigen Logistik zu stemmen sein wird.

Mehr als 30 Tage lang konnten Hilfswillige aus ganz Kärnten Spenden und Hilfsgüter in unserer Wache abgeben. Nachdem die Spenden entsprechend verpackt, beschriftet und geordnet wurden, verließ schon nach drei Tagen der erste LKW-Sattelzug unsere Wache in Richtung Mukatschewo. Insgesamt sollten noch 30 vollbeladene LKW-Züge folgen. An dieser Stelle lade ich Sie gerne ein, den detaillierten Bericht zur Hilfsaktion im Inneren des Leistungsberichtes zu lesen.

Unsere Wache als Logistikstützpunkt für GroßEinsätze, Katastrophen und Hochwasserschutz

Viele vorangegangene Katastrophen- und GroßEinsätze wie z. B. Unwetter und Hochwasserereignisse oder der

3M-Brand – als auch Großveranstaltungen wie die Euro 2008 und die CTIF 2017 Feuerwehrolympiade – etablierten unsere Wache ohnehin als logistische Drehscheibe. In Bezug auf diese Erfahrungen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Villach als auch mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband die Logistikkapazität der Hauptfeuerwache Villach kontinuierlich aufgebaut.

Das rückblickend diese Entscheidungen im wahrsten Sinne des Wortes „goldrichtig“ waren, zeigt die Tatsache, dass unsere Wache mit ihrer logistischen Kraft Katastropheneinsätze im ganzen Bundesland Kärnten unterstützen kann. Von dieser Fähigkeit konnten sich die Gemeinden Treffen und Afritz im Zuge der Katastrophenbewältigung ein klares Bild machen.

KAT-Lager und Containerstandortpilotprojekt des KLFV

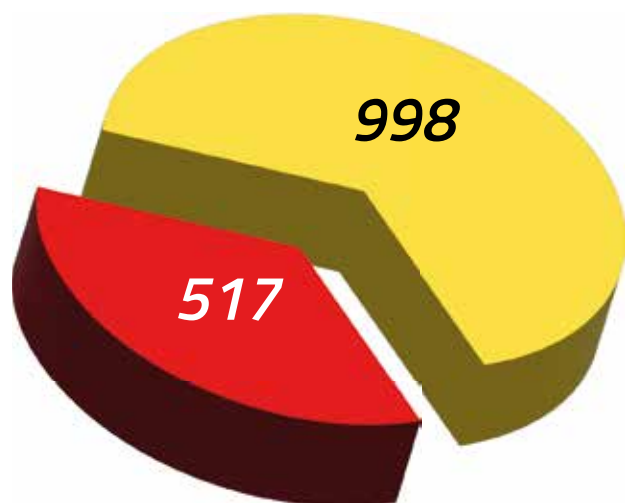
Im Zuge der CTIF 2017 wurde unsere Wache seitens der KLFV als Containerstützpunkt etabliert. Mit der Anschaffung des Wechselladers inklusive eines schweren Anhängers wurde dazu die Grundlage geschaffen. In Anbetracht der aktuellen Gefahrenentwicklung insbesondere im Bereich des KAT-Schutzes als auch für die Bekämpfung von Großschadenslagen und des zukünftigen mobilen Hochwasserschutzes, wird der Bedarf an diesen Fähigkeiten steigen. Insbesondere in Bezug auf die personelle Verfügbarkeit innerhalb unserer Stützpunktfeuerwehr ist es schlüssig, diese Tatsache anzuerkennen und die Logistikkapazität unserer Wache anhand von zukunftsweisenden Beispielen wie zum Beispiel aus Ober- und Niederösterreich auszubauen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern unserer Wache aber auch bei der Stadt Villach unter Bürgermeister Günther Albel und Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe, dem Bezirksfeuerwehrkommando und dem Kärntner Landesfeuerwehrverband für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Wir helfen schnell, gerne und effizient – seit 1865!

HBI Harald Geissler

1.515 Gesamteinsätze



517 Brandeinsätze

998 Technische Einsätze

94 Gerettete Menschen

64 Gerettete Tiere

40.712 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Zu **73** überörtlichen Einsätzen wurden wir alarmiert



Stundenübersicht 2022

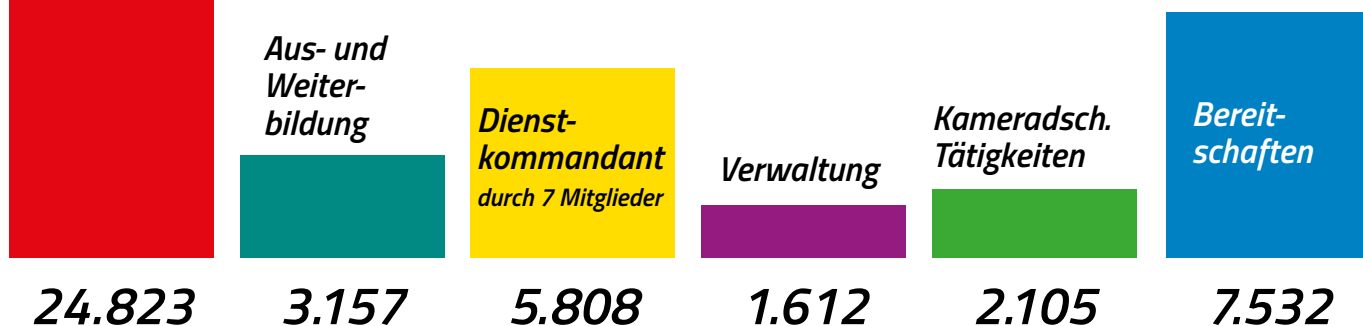
Stunden allgemein: 20.214

Einsatzstunden: 24.823

Gesamtstunden: 45.037

Einsatz-
stunden

Neuer Einsatzrekord: Im Jahr 2022 wurden **1.515 Einsätze** abgearbeitet.
Ein Plus von 203 Einsätzen im Vergleich zum Vorjahr.



Auszug aus dem Einsatzjournal 2022

1. Jänner:

Absperrgitter aus der Drau geborgen

Am Drauufer auf Höhe des Zentralfriedhofes warfen Unbekannte alle zur Absturzsicherung aufgestellten Absperrgitter sowie Zeitungsstände und andere Gegenstände in die Drau. Die Einsatztaucher unserer Wache konnten – mit Leinen gesichert – die Gegenstände rasch bergen.



10. Jänner: Schwerer Verkehrsunfall – junge Villacherin verstorben

Zu einem folgeschweren Verkehrsunfall kam es am Abend im Kreuzungsbereich der B86 Tiroler Straße / Pogöriacher Straße. Eine junge Frau kollidierte mit einem Traktor. Gemeinsam mit der FF Pogöriach befreiten wir die verletzte Person aus dem Fahrzeug und übernahmen die Absicherung der Unfallstelle. Auslaufende Betriebsmittel wurden gebunden und die Unfallstelle gereinigt. Trotz aller Anstrengungen verstarb die junge Frau im LKH Villach an den Folgen ihrer schweren Verletzungen. Der Traktorfahrer blieb augenscheinlich unverletzt.



15. Jänner:

Verkehrsunfall A2-Südautobahn



Auf der A2-Südautobahn, kurz vor der sogenannten Bärenbrücke, verlor ein Lenker die Kontrolle über sein Fahrzeug, touchierte die Leitschiene und kam mit seinem Elektrofahrzeug am Dach zu liegen. Gemeinsam mit den Feuerwehren Gödersdorf und Arnoldstein konnte die Unfallstelle gesichert werden. Das Aufstellen des Unfallfahrzeugs erfolgte mit Hilfe des Krans unserer Wache. Die verletzte Person wurde vom Rettungsdienst in das LKH Villach eingeliefert.

26. Jänner: Küchenbrand in der Villacher Innenstadt

Ein entstehender Küchenbrand, welcher durch überhitztes Speiseöl in einer Innenstadtwohnung kurz vor 14 Uhr hervorgerufen wurde, konnte rasch gelöscht werden. Die Mieterin selbst begann bereits vor unserem Eintreffen den Brand mit einem tragbaren Feuerlöscher zu bekämpfen.



Gemeinsam mit der Feuerwehr Vassach wurde die Wohnung auf Glutnester kontrolliert und der Rauch mittels Hochleistungslüfter aus der Wohnung entfernt. Die Wohnungsbesitzerin wurde mit leichten Verbrennungen ins LKH Villach eingeliefert.



10. Feber: Verkehrsunfall



Ein Fahrzeuglenker kam im Stadtteil Landskron mit seinem Fahrzeug aus noch unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab und blieb am Gehweg neben der Bundesstraße seitlich liegen. Der augenscheinlich unverletzt gebliebene Lenker konnte mit Hilfe eines Leiterteiles über die Fahrertüre gerettet werden. Gemeinsam mit der FF Landskron und FF Zauchen wurde die Unfallstelle abgesichert.

16. Feber: Austritt von flüssigem Sauerstoff



Zu einem gefährlichen Zwischenfall kam es am Vormittag in einem Villacher Altenwohnheim. Aus einem umgefallenen Sauerstoffkonzentrator trat eine geringe Menge flüssiger Sauerstoff aus. Die Bewohner des Altenheimes wurden bereits vor unserem Eintreffen vom Pflegepersonal aus dem Gefahrenbereich

gebracht. Das defekte Gerät wurde von unserem Atemschutztrupp in Freie gebracht und gesichert abgestellt. Im Patientenzimmer wurde eine erhöhte brandfördernde Sauerstoffkonzentration gemessen. Nach dem Öffnen der Fenster und einer durchgeführten Belüftung normalisierte sich der Sauerstoffgehalt nach wenigen Minuten im Zimmer.

25. Feber: Verkehrsunfall auf der A2

Kurz nach 17 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall auf der A2-Südautobahn in Fahrtrichtung Klagenfurt. Das beschädigte Fahrzeug, das seitlich neben der Fahrbahn zum Liegen kam, wurde auf den Pannestreifen geschoben und anschließend vom einem privaten Abschleppunternehmen geborgen. Der Lenker wurde vom Roten Kreuz erstversorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach eingeliefert. Gemeinsam mit den Feuerwehren Velden und Wernberg wurde die Unfallstelle abgesichert und die Fahrbahn gereinigt.



13. März: Nebengebäudebrand in Finkenstein



Gegen 15 Uhr wurde unser Löschzug mit der Drehleiter zu einem Nebengebäudebrand nach Finkenstein, Bezirk Villach-Land, alarmiert. Gemeinsam mit den eingesetzten Kräften öffnete unser Atemschutztrupp die Dachhaut und überprüfte den Wandbereich auf Glutnester. Unser Atemschutzfahrzeug füllte im Zuge des Einsatzes 15 Atemluftflaschen.

NET4YOU
E-BUSINESS SOLUTIONS

PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

16. März: LKW Unfall auf der A2-Südbahn



Im Baustellenbereich auf der A2-Südbahn im Bereich Warmbad kam ein LKW-Sattelzug von der Fahrbahn ab, geriet ins Schleudern und stürzte in den Seitenstreifen. Der Lenker wurde nur leicht verletzt und vom Roten Kreuz versorgt. Durch den Unfall wurde der Dieseltank glücklicherweise nicht beschädigt; so konnte eine Umweltgefährdung ausgeschlossen werden. Die aus Holzbrettern bestehende Ladung wurde gemeinsam mit den Kameraden der FF Gödersdorf auf einen Ersatz-LKW umgeladen. Das Unfallfahrzeug wurde vom einen privaten Bergeunternehmen aufgestellt und abtransportiert.

6. April: Hengst Kantor nach Unfall gerettet

Der Unfall des Fahrzeuges mit Pferdeanhänger ereignete sich gegen 20 Uhr abends. Durch die angeforderte Tierärztin konnte „Kantor“, ein 650 kg schwerer Hengst, mittels Beruhigungsmittel ruhiggestellt und erstversorgt werden. Zeitgleich mit der Versorgung des Pferdes wurde mit Hilfe zweier Kräne der Fa. Mössler und der Seilwinde unseres Rüstfahrzeuges das Fahrzeug mit Anhänger gesichert. Der PKW und der Anhänger wurden nach der Bergung direkt auf den Abschleppwagen einer privaten Firma verladen. In weiterer Folge wurden ausgetretene Betriebsmittel gemeinsam mit der FF Perau gebunden und die Fahrbahn gereinigt. Während der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen war die Infineon-Straße in beide Richtungen für den Verkehr gesperrt.



28. April: PKW über Böschung

Über ein Spineboard wurde eine ältere Dame aus einem Fahrzeug geborgen, das kurz vor 18 Uhr von der Fahrbahn abkam und über eine Böschung abzustürzen drohte. Gemeinsam mit der FF Zauchen und der FF Vassach wurde das Fahrzeug während der Erstversorgung und Bergung gesichert. Im Anschluss wurde die Unfallstelle auf ausgetretene Betriebsmittel kontrolliert und das Fahrzeug gesichert abgestellt.



2. Mai: Hund Akim in Notlage



Akim, ein Hund der Leonberger Rasse, konnte nach einem erfrischenden Bad in der Drau nicht mehr aus eigener Kraft ans Ufer gelangen. Die besorgte Besitzerin versuchte zunächst selbst das ca. 70 kg schwere Tier zu bergen. Bei unserer Ankunft stand der stattliche „Riese“ mit einer Widerristhöhe von ca. 75 cm sehr gelassen und wartend im Wasser der Drau. Über einen Steckleiterteil konnte ein Kamerad gemeinsam mit der Besitzerin den Hund beruhigen und mit vereinten Kräften aus den Fluten ziehen. Kaum im sicheren Bereich angekommen, setzte Akim unbeeindruckt von der Rettungsaktion seinen täglichen Drau-Spaziergang fort.

3. Mai: LKW gegen Gartenmauer



Bei der Ausfahrt aus einer Firmeneinfahrt touchierte ein LKW eine Betonmauer, die in weiterer Folge zusammen mit dem benachbarten Garteneinfahrtstor umstürzte und auf den Gehweg fiel. Von Seiten der Polizei wurde der technische Zug unserer Wache zur Unterstützung angefordert. Nach rund einer Stunde war der Gehweg wieder frei und der Zugang zum Nachbargrundstück behelfsmäßig verschlossen. Im Zuge dieses Einsatzes konnten wir erstmals die Vielseitigkeit unseres Telesladers bei technischen Einsätzen kennenlernen.

11. Mai: Heimrauchmelder retten Leben



Angebrannte Speisen in einer Dachgeschosswohnung in der Innenstadt waren kurz vor 8 Uhr morgens der Auslöser der starken Rauchentwicklung. Nach der Ersterkundung wurde die Türe zur Wohnung aufgebrochen, der schlafende Mieter aus der bereits stark verrauchten Wohnung

ins Freie gebracht und dem Rotem Kreuz übergeben. Das verkohlte Kochgut wurde entfernt und die Wohnung mittels Hochleistungslüfter rauchfrei geblasen.



14. Mai: Person in Notlage

Zu einem folgenschweren Unfall kam es am Vormittag in der Villacher Innenstadt. Die Lebensgefährtin hatte ihren Mann im Keller des Mehrparteienhauses unter umgestürzten Kartons und Elektrogeräten verletzt gefunden. Durch das rasche Eingreifen unserer KameradInnen konnten die Teile rasch entfernt und dem eingeklemmten, zu ersticken drohenden Mann rasch geholfen werden. Er wurde durch das Rote Kreuz erstversorgt und in das LKH Villach verbracht.



18. Mai: Dachstuhlbrand in Faak am See



Gegen 12.30 Uhr wurde wir mit der Drehleiter zu einem Dachstuhlbrand zum Bundessporthaus in Faak am See angefordert. Gemäß unserer Ausrückeordnung rückte in kurzen Abständen das Kommandofahrzeug, unser RTLEA 6500 sowie die Drehleiter und das Atemschutzfahrzeug aus. Aufgrund mehrerer Rückmeldungen rückte zusätzlich unser zweites Hubrettungsgerät, unser LKW mit dem Wassercontainer 5000L sowie ein weiteres TLF zur Unterstützung nach Faak am See aus.

Als wir am Einsatzort eintrafen, konnte bereits ein offener Dachstuhlbrand im Bereich der Ostflanke des Hotels ausgemacht werden. Nach rund zwei Stunden zeigte der massive Wasser- und Kräfte-Einsatz Wirkung. Die eingesetzten Villacher Feuerwehren konnten nach und nach abrücken. Die Nachlöscharbeiten sowie die Brandwache wurde von den örtlichen Kräften durchgeführt. Wir standen mit insgesamt acht Fahrzeugen und rund 35 Einsatzkräften vor Ort im Einsatz. Fünf Atemschutztrupps wurden alleine durch die Hauptfeuerwache gestellt. Durch das Atemschutzfahrzeug wurden insgesamt 45 Pressluftflaschen wiederbefüllt.

2. Juni: Kellerbrand und Verkehrsunfall



Ein in Brand geratener Wäschetrockner im Keller eines Einfamilienwohnhauses in der Ortschaft Wollanig war Auslöser der starken Rauchentwicklung. Rasch konnte der Brand gelöscht werden. Gemeinsam mit einem Atemschutztrupp der FF Vassach sowie

den Kräften der FF Wollanig wurde der verkohlte Wäschetrockner sowie mehrere durch den Brand beschädigte Gegenstände aus dem Keller entfernt. Der giftige Brandrauch konnte mit zwei elektrischen Hochleistungslüftern ins Freie geblasen werden.

Auf der Rückfahrt bemerkte das Kommandofahrzeug in der Ossiacher Zeile einen Verkehrsunfall mit einer verletzten Person. Zwei Pkw waren im Kreuzungsbereich miteinander kollidiert. Die Unfallstelle wurde abgesichert und die verletzten Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut.

4. Juni: Angebranntes Kochgut – Rauchmelder schlugen Alarm!



Eine besorgte Mieterin eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Perau verständigte die Leitstelle. Im dritten Obergeschoss

waren Rauchmelder zu hören und im Stiegenhaus konnte bereits ein Rauchgeruch wahrgenommen werden. Nach Aufbrechen der Wohnungstür konnte der schlafende Mieter aus der bereits stark verrauchten Wohnung rasch ins Freie gebracht werden. Der junge Mann wurde dem Roten Kreuz zur weiteren Behandlung übergeben. Die angebrannten Speisen wurden entfernt und die Wohnung mittels Hochleistungslüfter rauchfrei geblasen. Mit im Einsatz stand die FF Perau. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.



7. Juni: Kellerbrand



Durch das rasche Eingreifen gemeinsam mit der FF Pogöriach und der örtlich zuständigen FF Fellach konnte Schlimmeres verhindert werden. Vermutlich aufgrund eines technischen Gebrechens entzündete sich eine Waschmaschine im Keller. Die Angriffstrupps konnten rasch das Brandobjekt aus dem Keller bergen. Die Hausbesitzerin wurde vorsorglich vom Roten Kreuz versorgt.

8. Juni: Heimrauchmelder schlugen an

Mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung wurde die Mieterin einer Wohnung eines Mehrparteienhauses durch das Rote Kreuz ins LKH Villach eingeliefert. Kurz nach 9 Uhr morgens ging der Notruf einer Nachbarin in der Leitstelle ein. Rauchmelder sowie Hilferufe waren zu hören und im Stiegenhaus konnte der Brandgeruch bereits wahrgenommen werden. Nach der ersten Erkundung der Lage wurde die Wohnungstüre aufgebrochen und die bereits be-

nommene und ori-

entierungslose Mieterin ins Freie verbracht. Vom Atemschutztrupp unserer Wache und der FF Vassach wurden die Speisereste entfernt und die Wohnung belüftet.



11. Juni: Wohnhausbrand – Hunde gerettet



Kurz vor 10 Uhr vormittags meldeten besorgte Nachbarn, einen Brand im Stadtteil Heiligen-geist. Seitens der Feuerwehrleitstelle Villach wurde Alarm für die Hauptfeuerwache

Villach, die örtlich zuständige Freiwillige Feuerwehr Fellach, sowie die Feuerwehren Bad Bleiberg, Bleiberg-Kreuth, Vas-sach, St. Martin, Pogöriach, Töplitsch und Puch ausgelöst. Noch auf der Anfahrt wurde uns mitgeteilt, dass sich noch drei Hunde im Objekt aufhalten sollten.

Im Bereich des ersten Stockes des alten Bauernhauses konnte in der Zwischenwand ein Brand lokalisiert werden. Zeitgleich konnte ein Hund durch den Atemschutztrupp ins Freie gebracht werden. Die zwei weiteren Tiere befanden sich bereits in Sicherheit. Die Hunde wurden vom Tierheim Villach abgeholt und zur ärztlichen Versorgung mitgenommen. Nach rund zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

12. Juni: Brandeinsatz Wohngebäude

Buchstäblich in letzter Sekunde konnte eine ältere Dame mittels einer Fluchthaube durch unsere Kameraden gerettet werden. Zwei in Brand geratene Kellerabteile in einem Mehrparteienhaus verursachten eine massive Rauchentwicklung, die sich über das gesamte Stiegenhaus ausbreitete. Die Mieter wurden per Megaphon aufgefordert, in den Wohnungen zu verbleiben und sämtliche Türen zum Stiegenhaus geschlossen zu halten. Die gerettete Dame flüchtete auf ihren Balkon im zweiten Stock, ließ jedoch die Eingangstüre zum Stiegenhaus offen. Nach der Lokalisierung des Brandherdes durch den Atemschutztrupp konnte der Brand schnell eingedämmt und gelöscht werden. Die



Bewohner konnten in ihren Wohnungen verbleiben, im Keller entstand erheblicher Sachschaden. Unser Löschzug stand gemeinsam mit der FF Perau im Einsatz.

19. Juni: Waldbrand bei Sommerhitze

Gegen 12 Uhr meldeten mehrere Anrufer eine starke Rauchentwicklung im Bereich des Waldes oberhalb des Magdalenersees. Aufgrund der zahlreichen Anrufe wurde die Hauptfeuerwache Villach sowie die FF Zauchen und die örtlich zuständige FF St. Magdalen und über die LAWZ der Polizeihubschrauber Libelle alarmiert. Um die bodengebundenen Kräfte mit ausreichend Wasser zu versorgen, wurden die Feuerwehren Landskron, St. Ulrich und Wernberg angefordert.

Durch den gemeinsamen raschen Einsatz der Feuerwehrleute am Boden und dem Hubschrauber Libelle Kärnten, konnte der Brand auf rund 400 m² Waldboden eingegrenzt und schlussendlich nach zwei Stunden rasch abgelöscht werden.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at

**35 Jahre
Erfahrung!**

21. Juni: Trafo-Gebäude in Brand



Aus unbekannter Ursache geriet ein Gebäude, in welchem sich ein Hochspannungstrafo der Kelag Netz befindet, in der Villacher Innenstadt in Brand. Gemeinsam mit der FF Judendorf konnte die Brandstelle bis zum Eintreffen des Kelag-Störungsdienstes abgesichert

werden. Der austretende Brandrauch wurde mittels Sprühstrahl niedergeschlagen. Gemeinsam mit dem eintreffenden Störungsdienst wurde der Brand mit mehreren tragbaren CO₂-Löschgeräten bekämpft. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Durch den Trafobrand kam es in diesen Stadtteil zu einem rund fünfstündigen Stromausfall.

25. Juni: Folgeschwerer Verkehrsunfall mit vier Verletzten



Zu einem folgeschweren Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen kam es gegen 15.30 Uhr auf der B94 im Bereich der Autobahnauffahrt Ossiachersee.

Zwei PKW kollidierten aus unbekannter Ursache miteinander. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde ein Fahrzeug in den Gegenverkehr geschleudert und touchierte dort mit zwei weiteren Fahrzeugen. Die insgesamt vier verletzten Personen wurden durch den Notarzt versorgt und durch das Rote Kreuz sowie den Samariterbund mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach eingeliefert. Durch

die eingesetzten Kräfte wurde die Unfallstelle abgesichert, ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und vorsorglich ein Brandschutz aufgebaut. Die Bergung des total beschädigten PKW aus dem Kreuzungsbereich erfolgte mit dem LKW 1 und dem Berge-Plateau. Das Fahrzeug wurde auf einem nahegelegenen Parkplatz abgestellt und die Batterie abgeklemmt. Mit im Einsatz stand die FF St. Ruprecht sowie die FF Vassach.

14. Juli: Angebrannte Speisen



Angebrannte Speisen waren der Einsatzgrund am 14. Juli. In der betreffenden Wohnung im zweiten Stock befand sich noch die Mutter mit ihren beiden Kindern. Sie wurde umgehend aufgefordert die Wohnung durch das rauchfreie Stiegenhaus zu verlassen. Die verkohlten Speisen wurden entfernt und die Wohnung

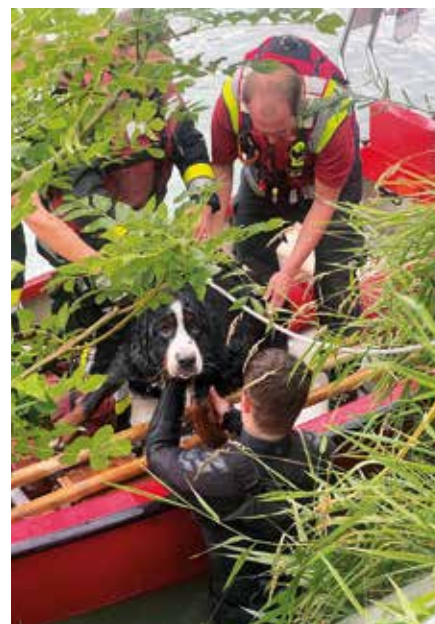
belüftet. Dank der aufmerksamen Nachbarin die den Notruf absetzte konnte größerer Schaden verhindert werden.

15. Juli: Hund „Seppl“ gerettet

Ein Berner Sennenhund namens „Seppl“ konnte sich an der steilen Böschung nicht mehr halten und stürzte im Bereich des Radweges in der Villacher Innenstadt in die Drauf. Die besorgte Besitzerin konnte das 65 kg schwere Tier nicht alleine aus der misslichen Lage befreien und wählte den Notruf.

Nach rascher Erkundung der Lage konnte ein Kamerad unserer Wache mit zwei Steckleiterteilen zu Seppl absteigen und ihn mit einer Leine sichern. Ein Taucher unserer Mannschaft stieg im Neoprenanzug ebenfalls ins Wasser, um von

der Drauf aus den Hund zu sichern. Parallel dazu wurde ein FW-Rettungsboot zu Wasser gelassen und mit vereinten Kräften gelang es, Seppl ins Boot zu bringen. Nach einer kurzen Bootsfahrt konnte der Hund der glücklichen Besitzerin übergeben werden.



WO MIT KÄRNTNER BRAUGERSTE GEBRAUT WIRD.

Villacher

SO SCHMECKT KÄRNTEN. SEIT 1858.

 MIT
KÄRNTNER
BRAUGERSTE
GEBRAUT



19. Juli: Kuh „Scheckerle“ aus Bachbett gerettet



Ein Landwirt aus dem Stadtteil Wollanig ersuchte per Notruf um Hilfe für die Bergung seiner Kuh Scheckerle. Das Tier stürzte in ein Bachbett und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Um gefahrlos arbeiten zu können, wurden durch die FF Wollanig einige Sträucher mit einer Motorsäge entfernt. Danach konnte Scheckerle mit Hilfe des Teeladers in Absprache mit einem hinzugezogenen Tierarzt schonend aus dem Bachbett gehoben werden.

21. Juli: Verkehrsunfall A2-Südautobahn



Die Tunnelwarte der ASFINAG meldet kurz nach acht Uhr morgens einen schweren Verkehrsunfall auf der A2-Südautobahn Richtungsfahrbahn Italien kurz nach der Autobahnauffahrt Warmbad. Eine junge Mutter mit ihren beiden Kleinkindern war mit einem Kleinbus auf dem Weg in den Urlaub. Vermutlich beim Aussteigen am Pannestreifen wurde die Frau von einem nachkommenden LKW schwer verletzt. Während der Erstversorgung der jungen Mutter durch den Hubschraubernotarzt konnten wir die glücklicherweise unverletzten aber geschockten Kinder beruhigen und betreuen. Weitere Maßnahmen waren das Absichern der Einsatzstelle, Sicherstellen des Brandschutzes und in weiterer Folge das Reinigen der Unfallstelle.

25. Juli: Brand im Kosmetikgeschäft – acht Personen gerettet

Ein Raum eines Kosmetiksalons im Parterre eines Mehrparteienhaus in der Villacher Innenstadt stand in Vollbrand. Da der giftige Brandrauch bereits an der Fensterfront entlang zu den oberen Stockwerken drang, wurde das Gebäude durch die Polizei evakuiert. Gemeinsam mit den Feuerwehren Vassach, Perau, Judendorf, St. Martin und Völkendorf wurde ein massiver Löschangriff vorgenommen um den Brand einzudämmen. In mehreren darüberliegenden Wohnungen trat Brandrauch ein, der mit Druckbelüftern aus den Wohnungen geblasen werden musste.



Im Geschäftslokal entstand erheblicher Sachschaden. Die zerstörten Türen des Geschäftes wurden von uns mittels Holzplatten vorübergehend geschlossen, um ein unbefugtes Einsteigen zu verhindern.

1. August: PKW-Brand

Während einer Probefahrt begann das Fahrzeug zu brennen. Der leicht geschockte Mechaniker der nahegelegenen Werkstätte konnte das Fahrzeug noch rasch am Straßenrand abstellen und mittels Handfeuerlöcher den Brand rasch eindämmen. Gemeinsam mit der FF Judendorf mussten nur mehr Nachkontrollen mit der Wärmebildkamera durchgeführt und ausgetretene Betriebsmittel gebunden werden.



6. August: Heimrauchmelder rettete Leben / Unfall mit zwei Verletzten



Stark benommen aber glücklicherweise rechtzeitig konnte ein Mieter eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Auen aus der bereits komplett verrauchten Wohnung gerettet werden. Angebrannte Speisen waren der Auslöser. Durch fachgerecht montierte Heimrauchmelder konnte auch diesmal Schlimmeres verhindert werden. Der Mann wurde in das LKH Villach eingeliefert.



Ein weiterer Einsatz ereignete sich gegen 17 Uhr in der Ossiacher Zeile. Ein Verkehrsunfall forderte zwei Verletzte, die vom Rettungsdienst versorgt und ins LKH Villach eingeliefert wurden. Unsere Maßnahmen beschränkten sich auf Aufräumarbeiten. Bei den Einsätzen wurden wir seitens der Feuerwehren Perau, Vassach, Turdanitsch-Tschinowitsch und Judendorf unterstützt.

7. August: Kirchtagssonntag – Einsatzreicher Tag



Kurz nach 12 Uhr mittags kam es zu einem Brand eines PKW im Stadtteil St. Leonhard. Aufmerksame Nachbarn konnten den Brand bereits mit Handfeuerlöschern eindämmen. Ein Übergreifen der Flammen auf angrenzend geparkte Fahrzeuge konnte so verhindert werden. Unsererseits wurden Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Neben der Kirchtagsbereitschaft gab es noch mehrere automatische Brandmeldealarme sowie einen größeren Wasserschaden im Stadtteil Völkendorf.



café+co
cafeplusco.com

Ihre beste Pause ist unser Kaffee.

Seit 50 Jahren!

Meine beste Pause.



Das Kostbarste in unserer schnelllebigen Welt? Zeit!
Und die nehmen wir uns ganz einfach, um Ihnen maßgenaue
Lösungen und perfektes Service zu bieten. Damit Ihnen mehr
Zeit für das Wesentliche bleibt. Und Ihren Mitarbeiter:innen
mehr Zeit für eine wirklich beste Pause.

Also: Genießen Sie Ihre Zeit. Mit café+co.

17. August: LKW-Unfall A10-Tauernautobahn

Ein PKW fuhr frontal in den Aufpralldämpfer einer Unterflurtrasse auf der A10-Tauernautobahn. Die Einsatzanforderung kam von der ASFINAG. Vier Personen mussten mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach gebracht werden.



26. August: Gefährliche Rauchentwicklung

Eine starke Rauchentwicklung in einem Gebäude wurde seitens der Polizei gemeldet. Gemeinsam mit der FF Vassach konnten nach der Ersterkundung Glutnester im Bereich einer Holzwand und der Bodenkonstruktion festgestellt werden. Um die Gefahr eines Ausbreitens des Feuers durch die Hohlräume in den Wänden zu verhindern, wurde der Bereich mit Brechwerkzeug und Motorsäge geöffnet, die Glutnester abgelöscht und mit Wärmebildkameras nachkontrolliert. Durch das rasche Einschreiten konnte ein beginnender Vollbrand des Hauses im dicht bebauten Siedlungsgebiet verhindert werden.



1. September: Zwei LKW-Unfälle mit glimpflichem Ausgang

Ein LKW-Unfall ereignet sich am frühen Morgen auf der A11-Karawankenautobahn. Ein LKW-Sattelzug kam von der Fahrbahn ab, touchierte die Leitschiene und kam am Straßenbankett zum Stehen. Der LKW hatte diverses Gefahrgut in Kleingebinden geladen, geringe Mengen von Klebstoff traten auf der Ladefläche aus konnten aber rasch gebunden werden. Eine Umweltgefährdung konnte ausgeschlossen werden. Der Lenker des Fahrzeuges wurde mit leichten Verletzungen in das LKH Villach eingeliefert. Ölbindemaßnahmen und Sicherungsmaßnahmen wurden gemeinsam mit der FF Wernberg durchgeführt.



Fast zeitgleich ereignete sich auf der Bleiberger Landesstraße kurz vor Mittewald ein weiterer LKW-Unfall mit massivem Dieselaustritt. Ein mit Schotter beladener LKW kam ebenfalls von der Fahrbahn ab und drohte über eine Böschung zu stürzen. Der LKW musste rasch mittels Seilwinde des Rüstkranfahrzeuges gesichert werden. Der angeforderte Landeschemiker ordnete umgehend ein Ausbaggern des betroffenen, mit Schadstoff verunreinigten Erdreiches an. Der Lenker blieb unverletzt. Mit Unterstützung der FF Fellach und der FF Pogöriach konnte der verlorene Schotter rasch von der Fahrbahn entfernt werden.



12. September: PKW stürzte über eine Böschung

Zu einem gemeldeten Fahrzeugabsturz mit vermutlich eingeklemmter Person wurde unsere Wache gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr St. Ruprecht und Vassach um 8 Uhr morgens alarmiert. Auf der B94 der



Ossiacherstraße kollidierte ein Fahrzeug mit einem Weißen. Durch diese Kollision wurde ein PKW auf die Leit- schiene gedrückt und stürzte daraufhin über das Brücken- geländer auf die darunterliegende Gemeindestraße. Beim Eintreffen des technischen Zuges der Hauptfeuerwache war die verletzte Person des abgestürzten Fahrzeuges bereits aus dem auf der Seite liegenden PKW befreit und durch das Rote Kreuz erstversorgt.

Durch die Feuerwehr wurde sofort ein Brandschutz aufge- baut, das auslaufende Benzin gebunden und die Unfallstelle abgesichert.

23. September: Trafobrand – Mehrere Stadtteile ohne Strom

In den frühen Morgenstunden kam es in einem Gebäude der Kelag, in welchen Hochspannungsumformer montiert sind, zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung. Als Erstmaßnahme wurde von uns über Lüftungsöffnungen CO₂ mit tragbaren Feuerlöscher eingebracht, um das Feuer im Traforaum einzudämmen. Nach Eintreffen des Kelag- Störungsdienstes wurde der Raum geöffnet und stromlos geschaltet, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Nach rund einer Stunde war der Einsatz be- endet. In eini- gen Stadtteilen kam es zu kur- zen Stromaus- fällen. Mit im Einsatz stan- den die örtlich zuständige FF Fellach und Pogöriach.



1. Oktober: Brand im Pflegeheim

Durch eine Zigarette kam es zu einem Klein- brand eines mobilen Sauerstoff- heimgerätes. Ein Bewoh- ner hatte im Zimmer des Alten- wohnheimes während einer Sauer- stofftherapie geraucht. Der Ver- sorgungs-



schlauch und das Sauerstoffgerät gerieten dabei schlagartig in Brand. Glücklicherweise löste die automatische Brand- meldeanlage sofort aus. Das Pflegepersonal konnte mit Wasser und Feuerlöscher den Brand rasch eindämmen und die Bewohner aus dem Gefahrenbereich bringen. Durch Kameraden unserer Wache wurde das noch glosende Gerät restlos abgelöscht und ins Freie gebracht. Nach rund einer Stunde konnten die evakuierten Bewohner, welche vom Personal und dem Roten Kreuz versorgt wurden, wieder in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren.

10. Oktober: LKW verliert Ladung



Ein nicht alltäglicher Anblick bot sich am Einsatzort. Über einen großen Straßenabschnitt verlor aufgrund einer Voll- bremsung ein LKW Ladegut. Die Fleischabfallprodukte wurden von unseren Kameraden eingesammelt und in Müllsäcken verpackt. In weiterer Folge wurde die Fahrbahn gereinigt.

15. Oktober: LKW-Brand



Ein Kühllastwagen geriet vor dem Einkaufszentrum „Atrio“ in Brand. Gemeinsam mit der FF Judendorf konnte das zum Teil in Vollbrand stehende Fahrerhaus rasch gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf das Vordach verhindert werden. Nachkontrollen mit der Wärmebildkamera wurden durchgeführt und ausgetretene Betriebsmittel gebunden.

19. November: Einsatzserie



Glück im Unglück hatte der Lenker des Fahrzeuges, der gegen 5 Uhr morgens auf der Villacher Alpenstraße von der Straße abkam und seitlich an einem Baum zum Stehen kam. Der Lenker konnte das Fahrzeug selbstständig verlassen. Da zunächst nicht sicher war, ob sich eine weitere Person im Fahrzeug befand, wurde der Nahbereich abgesucht. Die vermeintlich vermisste Dame konnte aber wohlbehalten in ihrer Wohnung angetroffen werden. Mit im Einsatz standen die Freiwilligen Feuerwehren Judendorf, Fellach und Möltshach.

Am frühen Vormittag ereignete sich ein Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen auf der Drautal Bundesstraße. Sicherungsarbeiten wurden durchgeführt.



Kurz nach Mitternacht kam es in einem Mehrparteienhaus in der Trattengasse zu einem Kaminbrand. Der betroffene Kamin wurde gemeinsam mit dem zuständigen Rauchfänger ausgeräumt. Mit einer Wärmebildkamera wurden die angrenzenden Bereiche auf unzulässige Erwärmungen kontrolliert.

Zusätzlich wurden am Wochenende noch zwei weitere Brandmeldealarme durch den SET-Bereitschaftsdienst unserer Wache abgearbeitet. Beide stellten sich als Täuschungsalarme heraus.

22. November: PKW-Bergung



Aufgrund dichten Schneefalls kam es auf der Bleibergerstraße in Villach-Heiligengeist zu einem Verkehrsunfall. Ein bergabfahrender PKW streifte einen VW-Transporter, der dadurch von der Fahrbahn abkam und seitlich im Straßen Graben zum Liegen kam. Unverzüglich wurden Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, um ein weiteres Abrutschen zu verhindern. Durch die Feuerwehr Fellach wurde die Straße gesperrt und abgesichert, um eine gefahrlose Bergung des Fahrzeuges zu garantieren.

30. November: Rauchentwicklung im LKH Villach

In einem Arbeitsraum der Pathologie des LKH Villach kam es kurz nach 11 Uhr vormittag zu einer massiven Rauchentwicklung. Die automatische Brandmeldeanlage schlug sofort an, gleichzeitig bemerkte das Personal den Rauch. Durch die Mitarbeiter der Pathologie sowie des betrieblichen LKH-Brandschutzpersonals vor Ort wurde rasch

und richtig reagiert – die Türe des Raumes wurde geschlossen und der betroffene Gebäudebereich geräumt. Mittels mehreren Hochleistungslüftern wurde der Rauch ins Freie geblasen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand!



9. Dezember: Einsatzserie



Bereits am Vormittag musste die Hauptfeuerwache zu einem Verkehrsunfall in die Villacher Innenstadt ausrücken. Eine Lenkerin verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug und touchierte einen Hydranten. Durch die Feuerwehr wurden ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und das städtische Wasserwerk zur Sicherung des Löschwasserhydranten verständigt.

Nachdem der Schneefall stärker wurde, wurde gegen 13 Uhr die Hauptfeuerwache Villach gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Vassach und Wernberg zu einem LKW-Unfall auf die A10-Tauernautobahn im Bereich Abfahrt Ossiachersee alarmiert. Zuerst hieß es, dass noch Personen im Fahrzeug eingeklemmt waren. Nach Erkundung der Lage wurde festgestellt, dass sich der Lenker des LKW augen-

scheinlich unverletzt selbst aus der Fahrerkabine befreien konnte. Wir blieben während der Bergungsmaßnahmen durch ein privates Abschleppunternehmen vor Ort, um die Unfallstelle abzusichern, auszuleuchten und den Brandschutz sicherzustellen.

Noch während dieser Einsatz auf der Autobahn abgearbeitet wurde, mussten weitere Kräfte zu einem schweren Verkehrsunfall auf die B86 im Stadtteil St. Martin ausrücken. Dort kollidierte ein PKW frontal mit einem Traktor, welcher als Schneeflug eingesetzt war. Durch den Aufprall auf das Schneeschild wurde der PKW schwer beschädigt, sowie die Insassen unbestimmten Grades verletzt. Durch unsere Kräfte wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet, austretendes Motorsowie Hydrauliköl gebunden und die Fahrbahn nach der Bergung der verunfallten Fahrzeuge gereinigt.



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

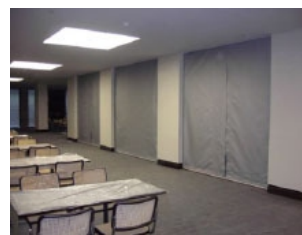
9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



12. Dezember: Brand eines Röstgerätes in der Villacher Innenstadt



Gegen 14 Uhr meldete ein Notrufteilnehmer über 122 einen Maschinenbrand in einem Lokal in der Villacher Innenstadt. Aufgrund der unklaren Lage wurde die Hauptfeuerwache gemeinsam mit der FF Vassach zum Einsatz alarmiert.

Vor Ort konnte rasch Entwarnung gegeben werden. In einer Kaffeerösterei kam es aus unbekannter Ursache zu

einem Kleinbrand in einem Röstofen für Kaffeebohnen. Der Brand konnte bereits vom Eigentümer eingedämmt werden. Unsere Arbeiten beschränkten sich auf das Rauchfreimachen des Nebenraumes und eine Nachkontrolle mittels Wärmebildkamera.

28. Dezember: PKW-Bergung aus Feld

In den frühen Abendstunden ersuchte die Polizei Villach um Unterstützung bei einer PKW-Bergung im Bereich der Bruno-Kreisky-Straße in Villach. Die Hauptfeuerwache Villach rückte mit dem Rüstlöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug aus. Beim Eintreffen konnte festgestellt werden, dass – vermutlich aus medizinischen Gründen – ein Lenker von der Fahrbahn abkam und rund 200 Meter entfernt im angrenzenden Feld in der nassen schlammigen Erde stecken blieb! Der Lenker wurde vom Rettungsdienst ins LKH Villach eingeliefert. Nach kurzer Erkundung wurde der Teleskoplader unserer Wache zur Bergung nachbeordert, sowie die örtlich zuständige Feuerwehr Perau zum Ausleuchten der Unfallstelle alarmiert.

Mittels Bergeschlaufe konnte der bereits beschädigte PKW rasch aus dem tiefen schlammigen Feld herausgezogen und gesichert neben der Fahrbahn abgestellt werden. Im Einsatz standen wir mit insgesamt drei Fahrzeugen und fünf Mann, der Polizei und der FF Perau.



Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!



**Wir sagen DANKE für den freiwilligen Einsatz
der Kameraden der Villacher Feuerwehren!**



mössler

baumarkt • baustoffe • garten

9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1 • Tel.: 04242/411 71-0

E-Mail: info@hagebau-moessler.at • www.hagebau-moessler.at

täglich ab 7 Uhr geöffnet • Mo-Fr: 7-18 Uhr und Sa: 7-17 Uhr

Mit 35 Kräften und acht Fahrzeugen beim Dachstuhlbrand in Faak am See

Am 18. Mai gegen 12.30 Uhr wurde unsere Drehleiter gemäß Alarmplan durch die Landesalarm- und Warnzentrale Kärnten zu einem Dachstuhlbrand des Bundessportheims in Faak am See angefordert. Gemäß interner Ausrückordnung wurden in kurzen Abständen das Kommandofahrzeug, das RTLFA 6500 sowie die Drehleiter (DLK 23/12) und das Atemschutzfahrzeug zum Einsatz entsendet. Da es sich bei dem Objekt um einen großen Beherbergungsbetrieb handelte, wurden bereits kurz nach dem Ausrücken des Löschzuges unser neu in den Dienst gestellter Hubsteiger (Bronto Skylift TLK 23-12) sowie ein zusätzliches Tanklöschfahrzeug zur Unterstützung in Marsch gesetzt.

Offener Dachstuhlbrand bestätigt

Als wir am Einsatzort eintrafen, konnte ein offener Dachstuhlbrand im Bereich der Ostflanke des Gebäudes ausge-

macht werden. Durch die anwesenden Feuerwehren wurde vorbildlich vor unserem Eintreffen der Parkplatz von privaten Fahrzeugen geräumt, um Platz für unsere Hubrettungsgeräte zu schaffen. Auch erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung über Schiebeleitern und eine Löschleitung im Außenangriff waren im Gange.

Einsatz der Hubrettungsgeräte zur Außenbrandbekämpfung

Nach Absprache mit dem Einsatzleiter und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gödersdorf, HBI Uwe Guggenberger, wurden beide Hubrettungsgeräte in Stellung gebracht um die Brandbekämpfung zu intensivieren. Auch wurden in Absprache mit dem örtlich zuständigen Einsatzleiter weitere KLF zur Wasserversorgung aus dem Bezirk Villach Stadt angefordert.



Ein entschlossener Innenangriff wurde von unseren Kräften vorangetrieben.



Durch einen kombinierten Innen- und Außenangriff konnte der Brand glücklicherweise im betroffenen Gebäudeteil gehalten werden.



Offene Flammen wurden über den Hubsteiger und später mit der Drehleiter bekämpft.

Der Werferbetrieb erforderte eine stabile und ausreichende Wasserversorgung, welche durch die Feuerwehren aus Villach-Land gemeinsam mit den alarmierten Villacher Kräften vom Faaker See aus sichergestellt werden konnte. Dazu mussten einige hundert Meter B-Schläuche gelegt und aufgrund der beengten Platzverhältnisse die Tragkraftspritzen bis zum Seeufer getragen werden. Unser LKW 2 mit dem 5000-Liter-Absetzbehälter, welcher im Pendelverkehr eingesetzt wurde, leistete zusätzlich wertvolle Dienste und überbrückte die Wasserversorgung bis zur Herstellung der Zubringeleitung aus dem See.

Einsatzauftrag: Innenangriff

Der Innenangriff wurde uns als weiterer Abschnitt zugewiesen. Die Koordinierung erfolgte durch den Kommandanten-Stellvertreter OBI Martin Regenfelder, der die Atemschutztrupps aus den Einsatzkräften von Villach-Land und Villach-Stadt führte.

Als Ausgangspunkt für den Innenangriff wurde die Angriffsleitung über das Stiegenhaus des dreigeschossigen Gebäudes direkt am Tank 1 unserer Wache angeschlossen. Durch den offenen Dachstuhlbrand war es den Angriffstrupps im Dachboden möglich, ohne Rauch und Sichtbeeinträchtigung und nur wenige Meter entfernt vom Vollbrand einen Bereitstellungsplatz

aufzubauen, von dem der Innenangriff gestartet wurde. Nach dem wichtigen und äußerst heiklen Erstschlag in der Brandbekämpfung wagten sich die ersten Atemschutztrupps weiter in das Innere des Dachbodens. Mühsam musste die Dachhaut mit Rettungssägen aufgeschnitten werden, um an die Glutnester zu gelangen. Dabei arbeiteten teilweise vier Trupps gleichzeitig, wobei zwei weitere Trupps im Bereitstellungsraum eine Reserve bildeten.



Unsere beiden Hubrettungsgeräte wurden schwerpunktmäßig im Außenangriff eingesetzt.

Leitstelle erhöht auf B6-Hotel

Dies hatte zur Folge, dass nach und nach weitere Feuerwehren mit Atemschutzträgern aus Villach-Land und Stadt zur Einsatzstelle beordert wurden. Das ebenfalls anwesende Atemschutzfahrzeug bildete bei diesem Einsatz den Atemschuttsammelplatz. Durch die sommerlichen Temperaturen mussten die Atemschutzträger laufend ausgetauscht werden. Ein großes Lob dabei an den Hotelbetrieb für die rasche und reichliche Versorgung mit kühlen Getränken.

Durch den entschlossenen und gleichzeitigen Einsatz im Innenangriff sowie der Brandbekämpfung von außen, konnte ein Ausbreiten des Feuers auf das gesamte Objekt verhindert werden.

Bildung von Einsatzabschnitten

Die Aufteilung von Einsatzabschnitten und die ständigen Abstimmungen der Maßnahmen mit dem zuständigen Einsatzleiter, führten schlussendlich zum gewünschten Erfolg.

Nach rund zwei Stunden zeigte der intensive Einsatz Wirkung und erste Teile der eingesetzten Villacher Feuerwehren konnte nach und nach abrücken.

Insgesamt waren wir mit acht Fahrzeugen und rund 35 Einsatzkräften vor Ort. Fünf Atemschutztrupps wurden alleine durch uns gestellt. Das Atemschutzfahrzeug füllte 45 Pressluftflaschen.

Brand Innenstadtgeschäft – Wohnhaus evakuiert



Mit den beiden Drehleitern wurden die Wohnungen in den Obergeschossen von außen kontrolliert. Einige aufgeregte Mieter wurden durch die Maschinisten beruhigt.

Kurz nach 20 Uhr abends meldeten mehrere aufgeregte Anrufer eine starke Rauchentwicklung sowie Feuer aus einem Geschäftslokal in einem Mehrparteienhaus in der Villacher Innenstadt. Es wurde seitens der Leitstelle Villach das Stichwort „Brand Wohnhaus“ ausgelöst und somit unsere Wache sowie die Feuerwehren Vassach, Perau, Judendorf, St. Martin und Völkendorf alarmiert.

Als wir mit den ersten Kräften des Löschzuges eintrafen, konnten nach kurzer Erkundung durch den Zugskommandanten auf der Rückseite des Gebäudes Flammen und massiver Rauch aus einem Geschäftslokal im Erdgeschoss wahrgenommen werden. Sofort wurde die Straße durch die Polizei komplett gesperrt um den Einsatzkräften ein gefahrloses Arbeiten zu ermöglichen.

Der Rauch stieg an der Fensterfront nach oben und drang teilweise durch gekippte Fenster in einige Wohnungen des Mehrparteienhauses ein. Als Erstmaßnahme wurde ein Löschangriff



Über den hinteren Nebeneingang konnte der Brandherd leicht erreicht werden.

angeordnet, welcher unter schwerem Atemschutz und mit Wärmebildkamera ausgerüstet, vorgenommen wurde. Ein Raum des Geschäftslokals stand zu dieser Zeit bereits in Vollbrand.

Den weiteren eintreffenden Kräften der Feuerwehren Perau und Vassach wurde der Einsatzauftrag zur Evakuierung der darüber liegenden Wohnungen erteilt. Diese Maßnahme wurde gemeinsam mit der Polizei durchgeführt.

Die Menschenrettung: Ein Zusammenspiel mehrerer Einsatzorganisationen

Ein Polizeibeamter trug eine Person, die eigentlich im Rollstuhl sitzt, aus dem 5. Obergeschoss ins Freie. Alle acht evakuierten Bewohner wurden dem Rettungsdienst und dem Notarzt zur Untersuchung übergeben. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Durch die inzwischen nachrückenden Kräfte wurde von der Straßenseite aus parallel von unserem RTLEFA 6500 ein weiterer Löschangriff mit schwerem Atemschutz durch die Eingangstür vorgenommen. Rasch zeigte der Löschangriff Wirkung. Durch die Feuerwehren Völkendorf und St. Martin wurde vorsorglich für die eingesetzten Tanklöschfahrzeuge eine Wasserversorgung aufgebaut. Unsere Drehleiter erkundete von außen die Wohnungen, um eine eventuelle Ausbreitung des Rauches rechtzeitig erkennen zu können. Durch die FF Judendorf wurde ein weiterer Atemschutztrupp bereitgestellt.

In den obersten Stockwerken lösten in versperren Wohnungen die Rauchmelder aus. Da dort niemand öffnete, wurden die Wohnungen aus Sicherheitsgründen gewaltsam geöffnet und der giftige Rauch mittels elektrischen Druckbelüftern ausgeblasen.

Durch den raschen gemeinsamen Einsatz konnte der Brand eingedämmt und schließlich abgelöscht werden. Eine umfassende Kontrolle der teilweise ausgebrannten Räumlichkeiten mittels Wärmebildkamera wurde durchgeführt.



Nachdem die Löscharbeiten beendet waren, wurde das straßen-
seitige Eingangsportal von uns provisorisch verschlossen



Ein Blick in den völlig ausgebrannten Bereich des Geschäftes.

Brandursache: Polizei ermittelt

In den Räumen entstand schwerer Sachschaden, die Brandgruppe der Kriminalpolizei Villach nahm die Ermittlungen zur Brandursache auf. Um die vom Brand beschädigten

Räumlichkeiten durch unbefugtes Betreten zu sichern, wurden die zerstörten Türen des Geschäftes mittels Holzplatten vorübergehend verschlossen. Dazu wurde unser Wechselladerfahrzeug mit dem „Pözl-Container“

angefordert. Abschließend durften die Bewohner des Hauses wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Nach rund knapp drei Stunden konnten die Einsatzkräfte wieder in die Rüsthäuser einrücken.

Feuerlöschgeräte
Service & Verkauf
Brandabschottungen
Brandschutztüren
Steigleitungen
RWA - Anlagen
Brandschutzpläne
Brandschutzartikel



**Unser Leistungsspektrum umfasst alles, was
Sie für Privat, Gewerbe und Industrie benötigen:**

Beratung/Überprüfung/Wartung/Herstellung/Verkauf

- > aller zugelassenen Feuerlöschgeräte
- > Brandabschottungen
- > Brandschutztüren/Brandschutztore
- > Steigleitungen/Wandhydranten
- > Rauch- u. Wärmeabzugsanlagen (RWA)
- > Brandschutzpläne
- > Brandschutzartikel u. Zubehör

*Wir haben was
gegen Feuer!*



FEUROPEX Brandschutz e.U.
Ludwig-Walter-Straße 26a
9500 Villach - 04242/217 417
mehr auf www.feuropex.at

Waldbrand bei sommerlicher Hitze fordert Einsatzkräfte



Bei sommerlicher Hitze wurden zur Glutnesterbekämpfung auch die neuen leichten und flexiblen D-Rohre vorgenommen.

Am 19. Juni, gegen 12 Uhr, meldeten mehrere Anrufer über den Notruf 122 der Feuerwehrleitstelle Villach eine starke Rauchentwicklung im Bereich des Waldes, oberhalb des Magdalensees. Aufgrund der zahlreichen Anrufe wurden seitens der Leitstelle die Hauptfeuerwache Villach sowie die FF Zauchen und die örtlich zuständige FF St. Magdalen alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt konnte die massive Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Durch den ersteintreffenden Zugkommandanten der Hauptfeuerwache wurde der Hubschrauber

des Innenministeriums „Libelle Kärnten“ über die LAWZ zur Unterstützung nachalarmiert.

Nach kurzer Erkundung wurde bestätigt, dass sich im dicht bewachsenen Waldgebiet der Brand ausbreitete. Die ersten Kräfte, die durch TLF 1 und 2 unserer Wache und dem KLF St. Magdalen gestellt wurden, nahmen sofort zwei Löschleitungen von der Seeseite aus für die ersten Brandbekämpfungsmaßnahmen vor. Die TS der FF St. Magdalen musste mühsam über mehrere Holzstiegen direkt beim See in Stellung gebracht werden.

Es folgte eine kurze Abstimmung durch die eintreffenden Führungskräfte der einzelnen Feuerwehren mit dem örtlich zuständigen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalen. Fast zeitgleich traf der Hubschrauber „Libelle“ ein. Die Führungsunterstützung, welche durch eine Führungskraft unserer Wache übernommen wurde, nahm über den Funkkanal K25 Kontakt mit dem Hubschrauber auf, um den Einsatz mit dem Piloten abzusprechen.

Erkundungsflug

Daraufhin erfolgten ein kurzer Überflug zur ersten Sichtung des Brandgeschehens sowie die Suche eines Landeplatzes in der Nähe. Der Löschbehälter „Bambi Bag“ wurde am Hubschrauber montiert, wodurch umgehend mit der Brandbekämpfung aus der Luft begonnen werden konnte. Durch den glücklichen Umstand, dass der See unmittelbar neben dem Brandherd lag, brauchte der Hubschrauber nur rund eine knappe Minute für den Abwurf des Löschwassers und die Wiederbefüllung des Löschbehälters.

Da bei einem Waldbrand zeitgleich mit der Alarmierung des Hubschraubers auch die Flughelfer des Bezirkes alarmiert werden, konnte bereits nach kürzester Zeit dieses Personal den punktgenauen Einsatz des Hubschraubers vom Boden aus über Funk koordinieren. Der Feuerwehreinsatzleiter konnte sich gemeinsam mit dem Einsatzleiter des Flugdienstes durch einen Überflug



Der nahe St. Magdalensee diente als Löschwasserbezug für den Hubschraubereinsatz.



Zielgenauer Abwurf mit dem Bambi Bag.



Teamarbeit: Mit Waldbrandhauen wurden Glutnester freigelegt und mit dem Löschrucksack abgelöscht.

mit dem Hubschrauber von der Luft aus ein Bild der Lage machen.

Um die bodengebundenen Kräfte mit ausreichend Wasser zu versorgen, wurden durch den Einsatzleiter drei weitere Kleinlöschfahrzeuge über die Führungsunterstützung angefordert. Seitens der Leitstelle Villach wurden

somit die Feuerwehren Landskron, St. Ulrich und Wernberg zusätzlich alarmiert. Diese stellten mittels Tragkraftspritzen die Wasserversorgung aus dem See sowie einem Hydranten sicher. Weiteres wurde das Waldbrand-Paket der FF Spittal seitens der LAWZ Kärnten zur Einsatzstelle entsandt, welches jedoch nicht mehr benötigt wurde.

Sommerliche 32 Grad Hitze

Der Einsatzort war nur zu Fuß durch den Wald erreichbar. Somit mussten bei rund 32 Grad Celsius Außentemperatur mühevoll mehrere Schlauchleitungen zum Brandherd verlegt werden. Am Brandherd wurde das Wasser über Verteiler und mehrere C- und D-Löschleitungen verteilt und gezielt eingesetzt. Durch die örtlich zuständige Feuerwehr sowie das Versorgungsteam unserer Wache wurden mittels Kleinfahrzeugen Getränke zur Einsatzstelle gebracht und dort an die einzelnen Trupps verteilt.

Nachdem die Löschmaßnahmen aus der Luft beendet waren, gruben Zweier-Teams in anstrengender Handarbeit mit Waldbrandwerkzeug den Boden



Die Löschtrupps am Weg zur Brandstelle.

auf, um die Glutnester mit Löschrucksäcken zu bekämpfen.

Durch den gemeinsamen raschen Einsatz der rund 100 Feuerwehrleute am Boden und dem Löscheinsatz aus der Luft konnte der Brand auf rund 400 m² Waldboden eingegrenzt und eine Ausbreitung auf dichter bewaldetes Gebiet verhindert werden. Nach zwei beschwerlichen Stunden rückte der Großteil der eingesetzten Kräfte wieder ein, durch die Feuerwehr St. Magdalen wurde eine Brandwache gestellt.

KREINER DRUCK



DER PARTNER DER KÄRNTNER FEUERWEHREN!

kreinerdruck.at



DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT



Klimaneutral
Drucken
powered by ClimatePartner



Verkehrsunfall mit Pferdeanhänger

Am 6. April 2022 wurde gegen 20 Uhr über die Rettungsleitstelle Kärnten ein Verkehrsunfall mit Fahrzeugüberschlag und beteiligtem Pferdeanhänger auf der Zubringerstraße zur Infineon gemeldet.

Für uns, sowie die alarmierte Feuerwehr Perau, war zunächst noch unklar, ob Personen im Fahrzeug eingeklemmt waren. Aufgrund der für freiwillige Feuerwehren günstigen Tageszeit konnte der technische Zug unserer Wache innerhalb weniger Minuten ausrücken.

An der Einsatzstelle wurde nach der Ersterkundung festgestellt, dass sich glücklicherweise keine eingeklemmten Personen im Fahrzeug befanden. Der Fahrer des Fahrzeuges war aus unbekannter Ursache von der Straße abgekommen, touchierte im Vorfeld mehrere Verkehrsleiteinrichtungen und kam mitsamt einem Pferdeanhänger im seitlichen Straßengraben zum Stillstand. Dabei blieb er unverletzt und konnte sich selbstständig aus dem Fahrzeug befreien.

Pferd im Anhänger gefangen

Allerdings befand sich im seitlich liegenden Pferdeanhänger ein Hengst, der augenscheinlich verletzt war und dem ab sofort die gesamte Aufmerksamkeit der Bergung galt. Über die Leitstelle wurde umgehend eine Tierärztin verständigt und in weiterer Folge alle



Für die Sicherungs- und Bergemaßnahmen wurde die Einsatzstelle großräumig ausgeleuchtet.

technischen Maßnahmen mit dem Pferdebesitzer abgestimmt. Ebenfalls wurde ein privates Bergeunternehmen mit zwei Kränen hinzugezogen, da das Fahrzeug-Anhänger-Gespann instabil im Straßengraben lag und der Anhänger sowie das Auto nur noch durch die Kugelkopfkupplung zusammengehalten wurden. Daher musste verhindert werden, dass diese Verbindung reißt und der Anhänger ein weiteres Mal

auf dem Boden aufschlägt. Zeitgleich wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet, die Straße von der Polizei gesperrt und zur Sicherung des Gespanns der Anhänger mittels Seilwinde gesichert. Bis zum Eintreffen der Tierärztin wurde das Pferd immer wieder durch Zureden des Besitzers beruhigt. Zusätzlich wurden im Nahbereich des Tieres alle unnötigen Lichter abgeschaltet und die Geräusche insoweit eingeschränkt, um das Pferd in dieser Situation nicht unnötig zu reizen.

In Absprache mit der Tierärztin, dem Besitzer sowie den Kranfahrern wurde entschieden, den 650 kg schweren Hengst ziehend über die Heckklappe des Anhängers zu retten.

Tierärztin sidierte den Hengst

Dazu wurde „Kantor“ zuerst mit Beruhigungsmittel ruhiggestellt. Im weiteren Verlauf wurden der PKW und der Anhänger gleichzeitig mit zwei Kränen



Eine instabile Lage bot sich uns bei der Erkundung: Das Zugfahrzeug und der Anhänger waren noch miteinander verbunden – dadurch wurde die Bergung erschwert.





Mit der anwesenden Tierärztin wurden sämtliche Bergemaßnahmen evaluiert und schlussendlich festgelegt.

angehoben, sodass sich das Heck des in der Luft hängenden Anhängers auf den Asphalt absenkte. Nach dem Sichern und der Schaffung einer stabilen Lage konnte die Heckklappe des Anhängers aufgespreizt werden. Somit war erstmals der gesicherte Zugang zum Pferd möglich. Nachdem Schritt für Schritt die Zwischenstangen des Anhängers durch das pferdekundige Personal aus dem Beinbereich des Pferdes entfernt

werden konnten, war das Pferd frei für die Bergung. Mit vereinter Muskelkraft konnte „Kantor“ schlussendlich schonend ins Freie gezogen werden. Durch die Sedierung dauerte es allerdings noch mehr als 30 Minuten, bevor das Pferd durch gutes Zureden der Tierärztin und des Besitzers und unter leisem Beifall der anwesenden Einsatzkräfte wieder aufstehen konnte. Für alle erleichternd, konnte

der Hengst mit Betreuung durch die Tierärztin und unter Begleitschutz der Polizei selbstständig die Heimreise in den benachbarten Stall antreten.

Zum Abschluss der Bergearbeiten wurden der Pferdeanhänger sowie das Auto durch ein privates Abschleppunternehmen verladen und die Fahrbahn, welche für die Dauer der Bergung gesperrt war, wieder freigegeben.



Lam Research ist einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen für die globale Halbleiterindustrie.

In Villach beschäftigt Lam Research ca. 700 Mitarbeiter*innen für die Entwicklung und Fertigung der Anlagen für die Waferreinigung.



Let's *prove it.*™

www.lamresearch.com

Lam Research AG | SEZ Strasse 1, 9500 Villach



Feuerwehr-Logistik im Katastrophenfall

Die Hauptfeuerwache Villach als verlässlicher Transport- und Logistikpartner bei der Unwetterkatastrophe in Treffen

Es war kurz nach vier Uhr früh am Morgen des 29. Juni 2022, als neuerlich heftige Unwetter mit Starkregen über die Stadt Villach hinwegzogen. Die Einsatzkräfte der Villacher Feuerwehren waren zu diesem Zeitpunkt nach den Sturmschäden des Vorabends mit mehreren abgedeckten Dächern erst fünf Stunden am Ruhen, als neuerlich Gesamtalarm für die Hauptfeuerwache Villach und einige Außenwachen ausgelöst werden musste. Diesmal lag der Schwerpunkt des Einsatzgeschehens nur randläufig im Stadtgebiet von Villach. So galt es mehrere kleine Überschwemmungen zu beheben, einige Bachläufe zu beobachten und mehrere Dächer von den Wassermassen zu befreien. Ein größerer Einsatzschwerpunkt lag in der Ossiacherstraße im Bereich der Einmündung Ossiachersee in den Seebach. Fünf Häuser drohten dabei durch die Ausläufe der heftigen Unwetterkatastrophe im Gegendtal – es wurde in der Nacht der Katastrophenalarm ausgelöst – im Wasser und Schlamm zu versinken. So legte sich auch der Schwerpunkt unserer Einsatztätigkeiten auf diesen Bereich, wohl bemerkt und beobachtet, dass alle Feuerwehren der Umlandgemeinden Villach-Land im Krisengebiet Treffen im Einsatz waren.

Mit mehreren Schmutzwasserpumpen, Tragkraftspritzen und Großraumpumpen wurde versucht, der Situation Herr zu werden und die Häuser vor dem

steigenden Wasserspiegel zu schützen. Trotz aller Bemühungen konnten wir die ankommenden Wassermassen, die aus dem Gegendtal in Richtung Ossiachersee und Seebach abflossen, zunächst nicht aufhalten. In Zuge der eingeleiteten Evakuierungsaktion wurden mit einem Hochwasserboot Einsatzkräfte in die betroffenen Häuser gebracht, um Gegenstände vom Erdgeschoss in obere Geschosse zu bringen, da nicht sicher war, wie hoch das Wasser noch ansteigen wird. Nach einem Drohnenflug und einer Lageübersicht wurden mit den Grundstücksbesitzern Maßnahmen erarbeitet, um zum Schutz der betroffenen Häuser anströmende Wassermassen besser umlenken zu können. Zu diesem Zweck wurde ein Damm nahe des Seebachs geöffnet und ein provisorischer Damm zum Schutz der Häuser aufgeschüttet. Diese Maßnahme – in Verbindung mit der Tatsache, dass die Wassermassen aus Treffen langsam weniger wurden – führte dazu, dass ein weiteres Steigen des Wassers verhindert werden konnte. Trotz des nicht mehr ansteigenden Wasserspiegels waren die Einsatzkräfte über Nacht für weitere 26 Stunden mit allen eingesetzten Pumpen im Einsatz, um das Becken rund um die Häuser trockenzulegen.

Kontaktaufnahme mit der lokalen Einsatzleitung

Noch am selben Tag, es war noch immer Mittwoch der 29. Juni 2022, mach-

te sich BFK OBR Patrick Unterrieder mit unserem Kdt.-Stv., OBI Martin Regenfelder, auf den Weg nach Treffen zur Feuerwehr-Einsatzleitung, um unsere Unterstützung seitens des Bezirkes Villach-Stadt und der Hauptwache anzubieten. Zum gegenständlichen Zeitpunkt durchaus ein Angebot, welches aufgrund der noch unübersichtlichen Chaosphase im Krisengebiet nur als Nebenbemerkung aufgenommen wurde. Dennoch ließ der erste Einsatzauftrag für Treffen nicht lange auf sich warten und es wurde unser RTLF-A 6500 zur Unterstützung angefordert. Dabei galt es, eine Hauptverkehrsbrücke von den Geröllmassen freizuspülen. Unsere schnelle Einsatzbereitschaft brachte uns positives Feedback, wodurch wir nach und nach in die aktive Einsatzbewältigung für Transportlogistik, Spezialgerätschaften und Gefahrenstoffeinsätze eingebunden wurden.

Tag 2: Donnerstag, 30. Juni 2022

Neben der Abarbeitung der eigenen Einsätze wurden wir immer mehr in den Einsatzstab integriert und leisteten dabei wertvolle Unterstützungsarbeit auf allen Ebenen. Darüber hinaus bot Bürgermeister Günther Albel die Hilfe der Stadt Villach an und entsendete Hilfskoordinatoren zur Einsatzleitung nach Treffen. Am zweiten Tag – es begannen bereits die ersten Aufräumarbeiten – wurden wir mit dem Gefahrenstoffzug zur Unterstützung der



Unsere Spezialfahrzeuge standen von Anfang an der örtlichen Einsatzleitung zur Verfügung und führten etliche Transporte durch.

Bergung eines in den Fluten abgetriebenen Tankwagens hinzugezogen. Der 40.000-Liter-Tank war glücklicherweise leer, so galt es lediglich die Betriebsmitteltanks zu entleeren um eine weitere Umweltgefährdung zu verhindern. Wir stellten auch unseren Teelader mit Fahrer uneingeschränkt zur Verfügung, um die Aufräumarbeiten zu unterstützen. Zusätzlich waren wir mit unseren LKWs und Anhängern im Einsatz und leisteten dabei einige Transporte von Baggern, Teeladern und Räumfahrzeugen.

Tag 3: Freitag, 1. Juli 2022

Am Tag 3 waren mittlerweile alle unsere LKWs und Wirtschaftsfahrzeuge im Einsatz – so galt es, KAT-Material von den verschiedenen KAT-Lagern zu holen, aber auch diverse Handwerkzeuge direkt bei den Baumärkten zu kaufen. Unzählige Schaufeln, Schubkarren, Besen, etc. wurde von unseren eingeteilten Kraftfahrern besorgt und geliefert. Am dritten Tag wurde auch zum ersten Mal eine Treibstoffknappheit in den abgelegenen, noch von der Außenwelt abgeschnittenen Bereichen von Arriach gemeldet. Hierbei leisteten wir mit unserem mobilen 1000-Liter-Treibstoff-



Mit unserer mobilen Dieseltankstelle konnten viele Geräte und Fahrzeuge vor Ort betankt werden.

anhänger wertvolle Hilfe, indem dieser von einem geländegängigen Fahrzeug über weite Umwege über Forst- und Güterwege nach Arriach transportiert werden konnte. Somit konnte auch eine Treibstoff-Grundversorgung für diese Bereiche sichergestellt werden.

An den folgenden Tagen kehrte dann Routine in der Einsatzabwicklung ein. Als Transport- und Logistikpartner stellten wir täglich all unsere Gerätschaften und Fahrzeuge zur Verfügung, um die Aufräumarbeiten, welche mittlerweile mit der Unterstützung aller

Kärntner KAT-Züge in mühevoller Arbeit vonstatten ging, voranzuführen. Für Sonntag, den 3. Juli 2022, wurde dann auch der KAT-Zug 1 bestehend aus den Teilen Villach und Hermagor (ohne den Einheiten Villach-Land) in das Katastrophengebiet entsendet, bei dem wir zusätzlich zu den dauernd besetzten Fahrzeugen mit 22 Kameradinnen und Kameraden unterstützen konnten.

17 Tage durchgehend im Einsatz

Als Endresümee können wir mit Stolz festhalten, dass wir als Hauptfeuerwache Villach vom 29. Juni bis 15. Juli 2022 – also insgesamt 17 Tage – mit all unseren Spezial- und Sondergerätschaften unser Können und Know-How im Einsatz unter Beweis gestellt haben.

Kärntenweite Gemeindehilfsaktion

Im Zuge der von LR Ing. Daniel Fellner initiierten Gemeindehilfsaktion waren einige Mitglieder unserer Wache als Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr und des Magistrates noch mehrere Wochen als Sachverständige bei Schadensschätzung und für Koordinationsaufgaben vor Ort.

MIT EINEM MERLO VON MAUCH

Voller Einsatz bei jedem Einsatz

MAUCH. DER KOMPETENTE PARTNER FÜR ALLE FEUERWEHREN IN ÖSTERREICH.
mauch.at BURGKIRCHEN 07724 2107

MAUCH

Ukrainehilfe: Unsere Wache als Logistikstützpunkt für Hilfs- und Sammelaktionen



Ein liebgewordenes Ritual: Die vollbeladenen Transport-LKWs wurden von einem Teil der Helfer flankiert und nach einem Foto auf den Weg ins Hilfsgebiet entsendet.

Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 mit dem noch immer andauernden Krieg war Indikator für einen Einsatz den wir in seinem Umfang und seiner Intensität nicht erahnen konnten.

Selbstverständlich konnten wir in den vergangenen Jahren Erfahrungen in der Abwicklung von überregionalen und lang andauernden Einsätzen sammeln. Dabei erinnern wir besonders an die Murenkatastrophe in Uggowitz, an Hochwassereinsätze in Nieder- und Oberösterreich sowie an einige Großbrände und technische Einsätze die über mehrere Tage unsere Einsatzleistung in Anspruch nahmen.

Nicht zuletzt hat auch die Abwicklung und die Durchführung der Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen eine Vielzahl von Eindrücken und Erkenntnisse in unserer Wache hinterlassen.

Logistische Herausforderung

Viele dieser Eindrücke und Erfahrungen wurden auch im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in unsere Einsatz- und Bedarfsplanung aufgenommen. Nach dem Grundsatz „Hilf dir selbst – dann kannst du helfen“ wurde Zug um Zug unsere logistische Kraft erweitert und neu gedacht. Gerade diese logistische Kraft bildete die Grundlage und das Rückgrat für eine technische Hilfeleistung, die uns gemeinsam mit einigen privaten Hel-

fern über 30 Tage lang beschäftigen sollte.

Villach startet große Ukraine-Hilfsaktion!

Nachdem die Stadt Villach und auch einige Kameraden unserer Wache seit rund 25 Jahren freundschaftliche Kontakte mit der westukrainischen Stadt Mukatschewo pflegen, gab Bürgermeister Günther Albel unter dem Eindruck der schrecklichen Ereignisse den Villacher Ukrainekeimern Andreas Kuchler und Anton Kalinitsch den Auftrag, mögliche Hilfslieferungen auszuloten. In der rund 85.000 Einwohner zählenden Stadt Mukatschewo sammelten sich innerhalb kürzester Zeit rund 30.000 Kriegsflüchtlinge an. Schnell war allen Helfern klar, dass speziell in der Anfangsphase die Stadt Mukatschewo zur Versorgung der Geflüchteten externe Hilfe benötigen wird. In enger Abstimmung mit dem Kommando wurde unverzüglich eine Hilfsstruktur erarbeitet und wichtige Parameter z. B. über die bevorzugten Spenden und Sammelgüter, die Art der Verpackung, die Öffentlichkeitsarbeit und die personellen Ressourcen festgelegt.

Wie immer gilt: Wer rasch hilft, der hilft doppelt – Nur im Krieg ist vieles anders

Schnell kamen wir zur Erkenntnis, dass unsere Kriegshilfe nicht mit den

jährlichen Hilfslieferungen der vorangegangenen Jahre vergleichbar ist. Aufgrund des Krieges wurden seitens der ukrainischen Regierung spezielle Gesetze in Kraft gesetzt. Alle wehrfähigen Männer im Alter zwischen 18 und 60 Jahren mussten sich unverzüglich zur Mobilmachung in den Kasernen einfinden. Die Armee kontrollierte sämtliche Grenzübergänge. Heimkommende LKW-Fahrer mussten am Grenzübergang ihre Fahrzeuge abstellen und unverzüglich zum Militär einrücken. Ausländische LKW-Fahrer waren nicht bereit, ins Kriegsgebiet zu fahren.

Kontakte schaden nur, wenn sie nicht vorhanden sind!

Die über Jahre aufgebauten und durchaus freundschaftlichen Kontakte von Andreas Kuchler und Anton Kalinitsch gaben uns in dieser Situation einen immensen Startvorteil, da wir innerhalb von wenigen Stunden entscheidungsbefugte Offiziere der 128. Bergsturmbriade in Mukatschewo erreichen konnten. In weiterer Folge nutzten wir diese Kontaktschiene zur dortigen Militärregierung, um die für uns nicht fremden Frachtpapiere inklusive der entsprechenden Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die gelieferten Lebensmittel übermitteln und vorbereiten zu können.

Der Trick mit den LKW-Fahrer

Im Wissen, dass die wehrpflichtigen ukrainischen LKW-Fahrer an der Grenze sofort zum Militärdienst eingezogen werden, wurde mit den Speditiionsverantwortlichen ein Rotationsprinzip vereinbart. Die ukrainische Spedition entsendet zu uns in die Hauptfeuerwache die benötigten Sattelzüge. Der LKW-Fahrer fährt mit seinem Sattelzug an die ukrainisch-ungarische Grenze. Ein zweiter über 60 Jahre alter Kraftfahrer fährt zur Grenze und holt den LKW-Zug in Ungarn ab.

Dann meldet er den Transport an der Grenze dem Kontaktoffizier der 128. Bergsturmbriade und fährt sozusagen auf der Überholspur über die Grenze in die rund 80 Kilometer entfernte Stadt Mukatschewo um dort die Hilfsliefe-



Teamarbeit beim Vollsichtigen des LKWs mit den einzelnen Hilfsgüter-Kartons.

rung an die Gemeindeverwaltung in einem Schulzentrum zu übergeben. Die Villacher Transportvariante war für viele andere Hilfsorganisationen beispielgebend, zumal dadurch die Hilfsgüter zu 100 % zielgenau und effizient am Bestimmungsort einlangten. Erst rund zwei Wochen später wurden die Bestimmungen für die LKW-Lenker gelockert, da die Militärregierung der Ukraine die heimischen LKW-Fahrer als systemrelevant eingestuft hatte, um den allgemeinen Warenverkehr und auch den Nachschub im riesigen Land nicht zur Gänze zum Erliegen zu bringen.

Hilfsgüter im Minutentakt

Durch massive Medienaufrufe und der Betroffenheit der Bevölkerung wurde uns schnell klar, dass die Hilfsaktion und vor allem die logistische Abwicklung eine besondere Vorgangsweise erfordern wird. Im Wissen, wie mit den Hilfsgütern vor Ort umgegangen wird und vor allem im Wissen der weiteren Manipulation, wurde sofort ein eigenes Transport- und Ladekonzept erarbeitet.

Sämtliche Hilfsgüter wurden gesichtet und in zwischenzeitlich organisierten einheitlichen Verpackungen verstaut. Nachdem die Pakete auf Paletten geschichtet wurden, erhielten diese eine mehrsprachige Beschriftung. Abschließend kümmerten sich mehrere Lademeister um die Zwischenlagerung und die Transportvorbereitungen.

Viele Bürger kamen in unsere Wache, spendeten Geld oder erkundigten sich über benötigte Waren und Güter, um kurze Zeit später mit vollen Einkaufstaschen und prall gefüllten Lebensmittel-schachteln in die Wache zurückzukehren. Viele andere Gemeinden, Schulen und Vereine sammelten selbst und lieferten nach Villach.

In den Folgetagen meldeten sich viele Hilfstransporte aus allen Teilen des Landes in der logistischen Einsatzleitung, um Transporte anzumelden. Großspenden von Nahrungsmitteln und anderen Gütern wie zum Beispiel Matratzen, Decken, Hygieneartikel und Verbandsmaterial, wurden durch unsere Teams entweder beim Spender oder den Organisationen abgeholt bzw. von Speditionen und anderen Feuerwehren direkt in die Hauptfeuerwache geliefert.

Spendenkonto wurde eingerichtet

Neben diesen Maßnahmen wurde ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, um speziell benötigte Gerätschaften und auch Lebensmittel bei heimischen Betrieben einkaufen zu können. Über dieses Konto wurden auch die Diesel- und Transportkosten bedient.

Optimale Standortbedingungen

In diesem Zusammenhang wurde allen schnell klar, dass speziell unser Standort für eine so große logistische



Ein wichtiger Teil bei solchen Hilfseinsätzen: Die ausreichende Mitarbeiterverpflegung.

Herausforderung bestens geeignet ist. Wenn auch der feuerwehrtechnische Betrieb zur Gänze zum Erliegen kam und wir uns lediglich auf die notwendige Einsatzabwicklung beschränkten, sorgten unsere Standortvorteile für optimale Bedingungen. Die schon mehrmals erwähnte logistische Kraft, welche uns speziell für Eigentransporte und Verladetätigkeiten uneingeschränkt zur Verfügung stand, war dabei eine nicht wegzudenkende Stütze.

Personalkonzept

Schnell wurde erkannt, dass aufgrund der Arbeitsintensität vor allem aber aufgrund der zu erwartenden Dauer der Hilfsaktion zusätzliche personelle Ressourcen notwendig sein werden. Die zu diesem Zeitpunkt noch geltenden Covid-19-Regeln erschwerten zudem einige Arbeitsabläufe. Um möglichst vielen Spendern die Abgabe zu ermöglichen, wurden speziell in den ersten beiden Wochen die Annahmezeiten sehr großzügig festgesetzt. So konnten die Hilfsgüter von 8 bis 19 Uhr abgegeben werden. Einige externe



Oft bis in den späten Abend: Unsere Wache als Waren-Umschlagort. Laufende Koordinierungen mit Ukraine-Hilfskoordinator Andi Kuchler.





Eine logistische Herausforderung: Das Be- und Entladen der vielen Transporte.



Bürgermeister Günther Albel mit dem Leiter des KAT-Stabes, Mag. Alexander Tomasi und den Verantwortlichen der Hilfsaktion.

Hilfslieferungen konnten darüber hinaus erst in den Abendstunden übernommen werden. Um das laufende Einsatzgeschehen und all diese Aufgaben auch entsprechend erledigen zu können, wurde unser Team durch magistratsinterne Dienstzuteilungen und etliche private Helfer perfekt unterstützt.

Versorgung und Mitarbeiterverpflegung

Wie allgemein bekannt, spielt die Versorgung der Mitarbeiter und da im Besonderen die Versorgung von ehrenamtlichen Kräften eine zentrale Rolle in der Abarbeitung von solchen Aufgaben.

Um möglichst flexibel zu sein, wurde bewusst auf fixe Versorgungszeiten verzichtet und sozusagen auf eine „all inclusive“ Verpflegung welche während den Öffnungszeiten zur Verfügung stand, gesetzt. Selbstverständlich wurden auch „Zulieferer“ von anderen Organisationen mitverpflegt. Unter dem Motto „Wer nicht zum Essen kommt ist selber schuld“ war die Mitarbeiterversorgung vom ersten Tag an problemlos zu bewerkstelligen. Ein eigenes S4-Team kümmerte sich um die Verpflegungsorganisation. Viele in unserer Stadt ansässigen Gastronomiebetriebe stellten sich in den Dienst der Sache und übernahmen kostenlos während der Hilfsaktion „Versorgungstage“ für die eingesetzten Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden unkompliziert Milchprodukte, Getränke, Zwischenmahlzeiten, Kaffee, Süßspeisen und Schleckereien eigens für die Helfer zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang dürfen wir nochmals an alle Unterstützer ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Sicherheit durch Ordnung im Raum

Ein wesentlicher Punkt in der Abwicklung der Hilfsaktion war die Sicherheit und die Sichtbarkeit der Helfer, zumal der Anlieferverkehr und die Ladetätigkeit mit den LKWs und mehreren Staplern im Hof besondere Gefahren mit sich brachte. So wurde bei allen Helfern auf eine entsprechende Warnbekleidung und die Verwendung von Handschuhen und festem Schuhwerk geachtet. Bis auf einen blauen Fleck mit einem verstauchten Zeh und drei Covid-19-Ansteckungen waren glücklicherweise keine größeren Verletzungen zu verzeichnen.

Ein LKW nach dem anderen rollt ins Hilfsgebiet!

Am 2. März – drei Tage nach dem Start unserer Hilfsaktion und sechs Tage nach dem Beginn des russischen Überfalls – startete der erste voll beladene Sattelzug zu unseren Freunden in die westukrainische Stadt Mukatschewo. Durch die optimale Vorbereitung und unsere Kontakte zu den Verantwortlichen vor Ort gab es überhaupt keine Schwierigkeiten an der Grenze. So erreichte unser Transport nach dem inszenierten Fahrerwechsel an der Grenze am nächsten Tag Mukatschewo. Im Zuge des Abladens wurden uns einige digitale Bilder und Videos von den Schülern übermittelt, die wir mit großer Freude unserem Team – sozusagen als Lohn für die harte Arbeit – zeigen konnten. Insgesamt sollten noch weitere 31 voll beladene Sattelzüge folgen. Drei weitere Transporte folgten im Zuge einer kleineren Wintersammlung im November 2022.

Resümee!

Nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte war diese einzigartige Hilfsaktion über einen fast 30 Tage andauernden Zeitraum möglich. Dennoch gab es wie bei der Unterstützung der Flüchtlingskrise auch zumindest vereinzelt interne und externe Bedenken, da solche Hilfsaktionen nicht zur ureigenen Aufgabe der Feuerwehr zählen. Unabhängig von diesen wenigen Querschüssen können wir aus heutiger Sicht mit Stolz behaupten, dass wir alle Herausforderungen bewältigt haben. Durch unsere logistischen Möglichkeiten und vor allem durch das gute Einvernehmen mit vielen Betrieben und Institutionen konnten wir in Verbindung mit unserem Standort optimale Rahmenbedingungen schaffen. Im Zuge einer kleinen Helferfeier bedankte sich die Stadt Villach unter der Führung von Bürgermeister Günther Albel und der gesamte Stadtsenat bei allen Helfern.

Abschließend dürfen wir anmerken, dass wir uns innerhalb der Führungsriege einig sind, dass solche oder ähnliche Aufgaben uns auch als Feuerwehr, mit mehr oder weniger Intensität in der Zukunft treffen werden. Unabhängig ob Hilfsaktionen mit humanitärem Hintergrund oder Groß- und Katastropheneinsätze, diese Aufgaben werden uns beschäftigen. Unter dem Sammelbegriff „Katastrophenschutz“ wird es daher nur schlau sein, auf bestehenden Ressourcen der Schwerpunkt- und Stützpunktfeuerwehren zu setzen und gleichzeitig diese Kräfte mit entsprechendem Equipment auszustatten – vorzeigbare Beispiele dazu gibt es bei unseren Kameraden in Ober- und Niederösterreich genügend.

Digitalisierung im Brandschutz beginnt mit Siemens



Digitalisierung hat die Gebäudetechnik vor allem für Gebäudebetreibende revolutioniert: Bei Störungen beispielsweise wird gleich erkannt, um welche Art von Fehlermeldung es sich handelt. Ein regelmäßiger Report gibt Übersicht über die Anzahl von Alarmen, Störungen oder Abschaltungen und mit welchem Trend sie stattgefunden haben. Diese Informationen bleiben bei digitalisierten Geräten auch dann erhalten, wenn sie auf einer beschädigten Zentrale nicht mehr ausgelesen werden können. Potenzielle Ausfälle lassen sich vorhersagen und Wartungsarbeiten vorsorglich erledigen, während gleichzeitig die Leistung erhöht und die Gesamtbetriebskosten gesenkt werden. Durch die Digitalisierung werden außerdem Remote-Services ermöglicht. Das bedeutet, dass Überwachung und Eingriffe mit entsprechender Autorisierung auch außerhalb des Standorts ausgeführt werden können.



Durch Cloud-Anbindung der Sinteso Brandschutzsysteme haben Gebäudebetreibende von jedem Standort aus auch mehrere Gebäude im Blick. Hier werden Ereignisse sofort kommuniziert, was proaktive Schutzmaßnahmen ermöglicht. Daraus folgt eine schnellere Reaktionsfähigkeit, die auch die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit erhöht. Von der Brandmeldeanlage aus werden die Daten über eine sichere VPN-Verbindung über die Alarmübertragungsanlage zur System Performance Monitoring-Plattform übertragen. Greift ein Techniker oder der Servicedesk auf die Anlage zu, geschieht dies ebenfalls über eine sichere VPN-Verbindung cRSP welche nach aktuellen Richtlinien und Standards zertifiziert ist.



Doch obwohl die Digitalisierung dafür sorgt, dass Dienstleistungen einfacher durchgeführt werden können, sind die Kompetenz des Servicepersonals und die Kenntnis des Betriebes eines bestimmten Standorts nach wie vor von entscheidender Bedeutung, unabhängig davon, ob sie vor Ort oder außerhalb des Standorts durchgeführt werden. Siemens kann aus der Ferne Unterstützung bieten, Daten analysieren und dadurch bessere Erkenntnisse zur Verfügung stellen und gleichzeitig die Kunden mit hilfreichen Informationen versorgen.

[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

Bericht der Taucheinsatzgruppe



Unsere Tauchtrainer Alexander Karlin und Klaus Patterer (außen) mit den Absolventen des Tauchlehrganges 3, Gottfried Unterüberbacher, Marcel Warmuth und Gregor Eder

Erinnerungen sind wie Luftblasen, welche durch das Ausatmen unter Wasser entstehen. Je weiter sie sich von uns entfernen, desto mehr verblassen sie. So halten wir Taucher nochmal inne, lassen das Jahr Revue passieren und verewigen unsere Erinnerungen in diesem Jahresbericht. Durch unsere Tauchermasken blicken wir auf ein lehrreiches, intensives und vor allem kameradschaftliches Jahr 2022 zurück. Trotz der erfreulicherweise geringen Einsatzlage wurde die komprimierte Luft in unseren Stahlflaschen nicht alt, da wir uns beinahe wöchentlich in unserer gewohnten Umgebung, nämlich unter der Wasseroberfläche befanden, um neue Fertigkeiten zu erlernen und bereits Erlerntes zu festigen.

Draureinigung

Wir Taucher sind uns vollkommen im Klaren, dass die Wasserqualität nur von

den herrschenden Umwelteinflüssen beeinflusst wird. Um der Umwelt sowie der Bevölkerung Villachs Rechnung zu tragen, trafen wir uns am 6. Jänner sowie am 22. Jänner mit Tauchern der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) und der Taucheinsatzgruppe der FF Velden, um mit vereinten Kräften die Drau von unnötigem

Unrat zu befreien. Gemeinsam konnten wir unzählige Fahrräder, E-Scooter, Mobiltelefone, Verkehrsschilder, Kennzeichentafeln und Einkaufswagen vom Grund der Drau an das Tageslicht und in weiterer Folge mit tatkräftiger Unterstützung der Bootsbesetzungen sicher wieder ans Land bringen, um somit ein klares Zeichen für eine umweltfreundlichere Zukunft zu setzen: Denn geht es der Umwelt gut, geht's dem Wasser gut, geht's uns gut. Da die meisten Sachen durch Menschenhand in den Fluss gerieten, standen wir im engen Kontakt mit den Behördenvertretern und der Exekutive.

Eisrettungsübungen

Bricht in der kalten Jahreszeit eine Person auf einem nicht ausreichend zugefrorenen See ein, ist rasche und insbesondere professionelle Hilfe gefragt. Da solche Profis bekanntlich nicht vom

Himmel fallen, sondern überwiegend mit dem roten Auto anfahren, müssen solche Szenarien unter realen Bedingungen regelmäßig trainiert werden. Dem geschuldet, dass es kaum Personen gibt, die sich für längere Zeit freiwillig in das eiskalte Nass begeben, um als Übungsobjekt zu fungieren, stellten wir uns am 19. Februar für unsere Kameradinnen und Kameraden am Silbersee sowie am 25. Februar für die FF Millstatt am Zwergsee zur Verfügung, da wir uns aufgrund unserer Ausstattung längere Zeit ohne Gefährdung unseres körperlichen Wohls im kalten Wasser befinden können.

Tauchlager am Millstätter See

Im Juli organisierten wir zum Zwecke der Gewässerkunde sowie der Perfektionierung unserer Fertigkeiten unter Wasser das jährliche Tauchlager der Taucheinsatzgruppe Villach, wo wir die facettenreichen Seiten des Millstättersees erkundeten. Um eine optimale Zusammenarbeit zwischen Tauchern und Oberflächenunterstützung im Ernstfall zu garantieren, übten wir gemeinsam mit den Bootsbesetzungen der FF Millstatt sowie unserer Wehr. Die FF Millstatt erhielt somit die Gelegenheit, auch ihr neues Boot zu beüben und wir brachten unser MZB zum Transport der Taucher in Einsatz.

Da der Tauchdienst ein Teil des Wasserdienstes ist, ist ein funktionierendes Zusammenspiel mit dem Bootsdienst essentiell für einen reibungslosen Übungs- als auch Einsatzverlauf, was nur durch regelmäßiges Training gefestigt werden kann.



Mit vereinten Kräften wurden rund zwei Tonnen Unrat aus der Drau und Gail geborgen.



Eisrettungen erfordern besonnenes Handeln: Unsere Taucher als gern gebuchte „Rettungsobjekte“.



Traditionelles Christbaumversenken am Villacher Silbersee zur Adventzeit



Die Villacher Tauchlegende Ing. Klaus Patterer geht als Lehrtaucher in Pension

Ebenfalls konnten wir unsere oberösterreichischen Kameraden vom Tauchstützpunkt 6 und die Taucher der FF Velden am Tauchlager begrüßen. Am letzten Abend des Lagers wurde in gemütlicher Atmosphäre bei zwanglosem Beisammensein die Kameradschaft gepflegt, Erfahrungen ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen. Wir danken allen herzlichst, die durch ihre Anwesenheit zu dem großartigen Erfolg des Tauchlagers beitrugen.

Tierrettung aus der Drau

Ebenso kam es im Juli zu einer spektakulären, beinahe actionfilmreifen Bergung des Sennenhundes „Seppl“, welcher unglücklicherweise ein nicht ganz freiwilliges Bad in der Drau nahm und sich aus eigener Kraft nicht mehr retten konnte. Durch rasches und gekonntes Einschreiten konnten wir in Teamarbeit mit unseren Bootsteams den schweren Hund bergen und unverletzt der Besitzerin übergeben.

Ruderregatta am Ossiacher See

Im September, als die Temperaturen bereits eher zum Daheimverweilen als zum Baden einluden, unterstützten



Tauchen ist Teamarbeit

wir wie in den vergangenen Jahren den Ruderverein Villach für die jährlich am Ossiachersee stattfindende Ruderregatta beim Auf- sowie Abbau der Bahnen. Da wir Taucher und die Oberwassertrupps bereits alteingespielte Teams sind, konnte der Auftrag in kürzester Zeit effizient abgearbeitet werden.

Tauchlehrgang 3 – Abschluss für drei neue Feuerwehr-Einsatztaucher

Für die drei Kameraden Gottfried Unterüberbacher, Marcel Warmuth und Gregor Eder neigte sich im Oktober die vierjährige Ausbildung dem Ende zu. In der kroatischen Küstenstadt Mošćenička Draga wurden sie sowohl im Praktischen als auch im Theoretischen auf Herz und Nieren durch die erfahrenen Lehrtaucher der Landesfeuerwehrschule Kärnten geprüft und dürfen sich seitdem zu Recht offiziell als „Feuerwehr-Einsatztaucher“ bezeichnen. Was für den einen der Beginn, das für den anderen das Ende. Nach seiner mehrjährigen Zugehörigkeit als Feuerwehr-Einsatztaucher zur Taucheinsatz-

gruppe Villach, als auch als Tauchlehrer, geht unser Kamerad Klaus Patterer in die wohlverdiente Taucherpension. In diesem Wege möchten wir uns abermals recht herzlich bei unserem Kameraden für seine langjährige Unterstützung bedanken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Drauschwimmen und Christbaumversenken

Am vierten Adventsonntag nahm eine fünfköpfige Delegation unserer Tauchgruppe am Abschluss des Villacher Bauernadvents teil. Unter den stauenden Blicken von mehr als tausend Zusehern und Zuseherinnen, eskortierten wir, gemeinsam mit Tauchern der ÖWR und des Österreichischen Bundesheeres, den leuchtenden Stern Bethlehems entlang der Drau und kündigten somit die baldige Ankunft des Christkinds in Villach an.

Den diesjährigen Abschluss machte das Christbaumversenken der Einsatzorganisationen am Silbersee, wo ebenfalls Taucher der Feuerwehren, der ÖWR sowie des Österreichischen Bundesheeres gemeinsam einen Christbaum für unsere verstorbenen Tauchkameraden versenkten, um zu zeigen, dass sie für uns unvergessen bleiben.

Nun möchten wir uns wieder dem Grund zuwenden, uns austarieren und gemeinsam in das Jahr 2023 starten. Wir können zwar nicht sagen, welche Herausforderungen das neue Jahr an uns stellt, jedoch eines wissen wir ganz genau: Egal wie groß oder wie schwer sie sind, wir sind bestens vorbereitet und wir freuen uns auf diese Herausforderungen – Gut Luft!

Taucherstatistik 2022

- 11 Einsätze
- 38 Tauchübungen
- 28 Sonstige Anforderungen (Tauchlehrgänge, Weiterbildungen, Ruderregatta, Reinigungsaktionen etc.)
- 70 Unterwasserstunden wurden geleistet

Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 88725930

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo – Do 8.00 – 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAVERA
Triester Straße 10
9220 Lind ob Velden
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

Unser Hubsteiger: Ein vielseitiges Hubrettungs- und Arbeitsgerät



Bei der durch das Unternehmen durchgeführten mehrtägigen Unterweisung wurden auch die Halterungen für die Kranken- und Korbtragen getestet.

Da sich bei unserem 30 Jahre alten Hubsteiger aufgrund von technischen Defiziten die Reparaturen häuften, musste seitens der Stadt Villach in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und der großen Anzahl an mehrgeschossigen Häusern nach einer temporären Ersatzlösung im Sinne der Einsatzbereitschaft gesucht werden.

Unter Berücksichtigung der unmittelbar zu erwartenden hohen Instandsetzungskosten sowie der extrem langen Fertigungs- und Lieferdauer von gut zwei Jahren bei einer Neuanschaffung,

wurde als Alternative ein gebrauchtes Hubrettungsgerät angeschafft.

Nach intensiver Suche eines adäquaten Ersatzes am europäischen Markt fiel die Entscheidung auf einen gebrauchten Hubsteiger „Bronto Skylift 23-12“ welcher auf einem Fahrgestell der Marke „Mercedes-Benz Type Atego“ aufgebaut ist. Das Fahrzeug, das lange Jahre bei der Feuerwehr Hamburg seinen Dienst versah, wird bis zur Beschaffung des neuen Hubrettungsgerätes eingesetzt.

Durch diese zweckmäßige Lösung können nun die Vorbereitungs- und Ausschreibungsmodalitäten ohne Einschränkung der Einsatzbereitschaft gemeinsam mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband erarbeitet und die Neubeschaffung eingeleitet werden.



Essenziell ist das Erkunden von Aufstellplätzen für die Hubrettungsgeräte bei besonderen Objekten, so wie hier am Gelände des Landeskrankenhauses Villach.



Die breite senkrecht-waagrechte Abstützung des Fahrzeuges sowie die Bauart des Hubmastes ermöglicht einen größeren erreichbaren Arbeitsbereich gegenüber klassischen Drehleitern.

PLATZPROBLEME?

Wir bieten Ihnen
mobile Raum-Lösungen!



Fragen Sie noch
HEUTE bei uns an!

Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
9500 Villach, Drauwinkelstraße 2
T: +43 (0) 4242 582099-0
E: villacher@saubermacher.at



VILLACHER
Saubermacher

Übungen, Ausbildungen, Spezialisierungen und der Blick in die Zukunft



OBI Martin Regenfelder
Kommandant Stellvertreter,
Ausbildungsleiter

Die Hauptfeuerwache Villach verzeichnete im Jahr 2022 eine Mannschaftsstärke von 145 Kameradinnen und Kameraden, bestehend aus den akti-

ven Mitgliedern, den Gastmitgliedern, den Mitgliedern der Reserve, den Mitgliedern auf Probe sowie den Altkameraden. Zusätzlich stärken wir unseren Mannschaftsstand mit der eigenen Feuerwehrjugend, in der insgesamt 24 heranwachsende Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen die Ausbildung ab dem 10. Lebensjahr genießen und auf den vielseitigen Feuerwehrdienst in unserer Wache vorbereitet werden.

Als größte Feuerwehr im Bezirk Villach-Stadt, aber auch als größte Stützpunktfeuerwehr Kärntens, verfügen wir über Fahrzeuge, Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände, die alle- samt nur durch ein motiviertes und gut ausgebildetes Team bedient und in Einsatz gebracht werden können. Daher beinhaltet der Ausbildungsplan unserer Feuerwehr weit mehr, als den Standard-Feuerwehrdienst!

54 Gruppen- und Sonderübungen!

Durch das in den Coronajahren umge- stellte Übungssystem konnten wir im abgelaufenen Jahr insgesamt 54 Grup- pen-, Sonder- und Objektübungen sowie 27 Schulungen und Weiterbil- dungen abhalten. Als Ausbildungsleiter darf ich hier einen großen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden sowie an das Ausbildungsteam aussprechen, denn nur durch den Willen jedes und jeder einzelnen, ist das vorgegebene Übungsziel und der daraus resultieren- de Erfolg zu erreichen.

Das Ausbildungsjahr 2022 stellte dabei im Wesentlichen vier Aspekte in den Vordergrund:

- Heranführen junger, neuer Kame- radinnen und Kameraden in den Regeldienst Brandeinsatz sowie tech- nischen Einsatz
- Schulung und Weiterbildung der Fachbereiche Menschenrettung und Absturzsicherung (MRAS), Gefähr- liche Stoffe (GSF), Wasserdienst und Waldbrand
- Die Etablierung der vereinheitlichten Vorgehensweise im Tunnelleinsatz
- Die Spezialisierung im Bereich der Türöffnungen und der Großtierret- tung

Tunnelleinsatz Straße – das herausfordernde Training für Atemschutzträger

Bereits 2019 hat die Landesfeuerwehr- schule Kärnten als Pilotkurs damit begonnen, die vereinheitlichte Ausbil- dung für den Tunnelleinsatz „Straße“ und Tunnelleinsatz „Bahn“ als Lehr- veranstaltung anzubieten. Im ersten Jahr noch mit wenig Kursplätzen für unseren Bezirk, konnten wir aufgrund des steigenden Kursangebotes im Jahr 2021 bereits sechs Kameraden zum Ausbildungsmodul „Straße“ entsenden. Zusätzlich hatten wir als eine der ersten Feuerwehren von Kärnten die Mög- lichkeit, mit gleich drei Kameraden am dreitägigen Tunnelleinsatztraining der

Montanuni Leoben im Ausbildungs- zentrum „Zentrum am Berg“ teilzu- nehmen.

Ein großer Dank gilt hier der Landes- feuerwehrschule unter der Leitung von BFR Ing. Klaus Tschabuschnig für die Möglichkeit der frühzeitigen Teilnah- me. Gerade für uns als Portalfeuerwehr von mehreren Autobahntunnels ist die- se neue Lehrmeinung und Taktik ein wichtiger Mehrwert, den wir zu 100 % vertreten und schnellstmöglich in Umsetzung bringen.



Unsere Wärmebildkameras sind unsere ständigen Begleiter im Einsatz- und Übungsdienst.



Die Funktionen und die richtige Führung unserer Hohlstrahlrohre werden laufend im Zuge der Ausbildungseinheiten geübt und perfektioniert.



Türöffnungsworkshop bei unseren Freunden der BF Wien auf der Wache Mariahilf.

Innerhalb unserer Feuerwehr wurden die drei Gruppenkommandanten, die das intensive und durchaus kräftezehrende Training am Erzberg absolviert haben, zu den Ausbildnern für die ATS-Tunnelschulungen ernannt. So konnten wir bereits mit Beginn der Herbstübungen den ersten Durchgang der praktischen Taktikschulung für Atemschutzgeräteträger mit vereinfachten Verhältnissen an unserem Standort starten.

Spezialisierung im Bereich der Türöffnungen

Die Anforderung der Türöffnungen, um den Einstieg für die Polizei oder den Rettungsdienst zu ermöglichen, ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Neben der häufigen Gefahr um Leib und Leben, kommen zu diesen Einsätzen aber auch immer mehr Heimrauchmelderalarme hinzu, bei dem der rasche Einstieg in eine Wohnung notwendig wird. So mussten wir im vergangenen Jahr zu insgesamt 91 Türöffnungen und 52 Heimrauchmeldern ohne Feuer bzw. Rauch ausrücken, welche bei uns von der ständigen Einsatzmannschaft, der sogenannten SET, abgearbeitet werden.

Um auch hier auf dem aktuellen Stand zu sein und uns in diesem Fachbereich weiterzubilden, konnten wir mit neun Kameraden am Türöffnungsworkshop bei der Berufsfeuerwehr Wien-Hauptfeuerwache Mariahilf teilnehmen. Diese Eigeninitiative hat sich bei uns aufgrund der Vielzahl an Einsätzen ergeben, zumal das Entsenden von Kursteilnehmern am gleichwertigen Kurs an der Landesfeuerwehrschule aufgrund der geringen Kursplätze zu lange Zeit in Anspruch genommen hätte.

In diesem Workshop lernten wir die grundlegende Herangehensweise einer schadensminimierenden Türöffnung mittels Auffräsen des Zylinders. Ein weiteres „Aha-Erlebnis“ war die Vorstellung, dass man neben der altbewährten Methode der Fensteröffnung zum Beispiel auch eine Klopfform anwenden kann, um bei einem geschlossenen Fenster einzusteigen. So konnten wir bei diesem lehrreichen Tagesseminar viele neue Inputs mitnehmen, welche wir zukünftig gezielt in unser Ausbildungsprogramm aufnehmen werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Hauptfeuerwache Mariahilf, welche innerhalb der Berufs-



Drehleiter-Werferbetrieb und Atemschutz: Eine herausfordernde Kombination im Zuge unserer Branddienstausbildung.

feuerwehren Wien das Kompetenzzentrum für dieses Ausbildungsmodul darstellt und an Herrn DI OBR Andreas Kübläck MSc für die Möglichkeit und kameradschaftliche Aufnahme.

Neue Lehrveranstaltung „Großtierrettung“

Dass wir als Feuerwehr auch für unvorhergesehene und unbeübte Einsätze gerüstet sein müssen, zeigte uns der Einsatz am 6. April 2022. Damals verunfallte ein PKW mit Pferdeanhänger, wodurch die Rettung eines Hengstes aus dem liegenden Pferdeanhänger unsere gesamte Aufmerksamkeit forderte (detaillierter Einsatzbericht in der aktuellen Ausgabe). Ein weiterer Einsatz ereignete sich im Juli in Wollanig, bei dem eine Kuh



Im Zuge eines eigenen Lehrganges konnten unsere Kameraden spezielle Kenntnisse im Bereich der Großtierrettung erlernen und üben

auf der Weide in ein Bachbett gestürzt war und gerettet werden musste. Eine dementsprechende Unterstützung mit dem geländegängigen Teelader führte dabei zum rettenden Erfolg.

Es ist daher eine erfreuliche Nachricht, dass auch die Landesfeuerwehrschule nach einer Evaluierung der Einsätze dieses neue Ausbildungsmodul ins Leben gerufen hat. Speziell für Einsatzleiter bei dieser Art von Einsätzen liefert das Modul viele wichtige Inputs und Ratschläge wie mit den Großtieren, aber auch deren Tierhaltern umzugehen ist. Wir als Feuerwehr werden unsere Anforderungen und Gerätschaften für diese Art von Einsätzen weiter optimieren und möchten im kommenden Jahr auch für den Großteil der Mannschaft dieses Thema zur intensiven Schulung heranziehen.

Aus- und Weiterbildung im Allgemeinen

An der Landesfeuerwehrschule konnten wir im abgelaufenen Jahr an 56 Kursen mit insgesamt 92 Kameradinnen und Kameraden teilnehmen. Die steigende Kursbereitschaft zeigt von ei-



„Person im Aufzug eingeschlossen“: Die vielen Notöffnungsmöglichkeiten müssen trainiert werden

ner motivierten Zusammenarbeit aller Beteiligten und spiegelt das unermüdliche Interesse der eigenen Fortbildung wider. Neben den Bezirksausbildungen und den weiterführenden Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule fördern und fordern wir aber auch

vor allem unsere Neuzugänge, in den unterschiedlichsten Bereichen unserer vielfältigen Aufgabenbereiche mitzuwirken.

Eine wichtige Säule in unserer täglichen Einsatzbewältigung ist dabei der SET-Dienst, denn nur alleine durch dieses „Villacher SET-Einsatzsystem“ ist die Bewältigung der 1.515 Einsätze als Freiwillige Feuerwehr noch im Rahmen des Möglichen. Um auch hier immer genügend Freiwillige für den SET-Dienst zu finden und die Qualität stetig zu verbessern, wurde im vergangenen Jahr das SET-Einsatztraining ins Leben gerufen. Was wollten wir mit dem SET-Einsatztraining erreichen? Einerseits sollte durch das Einsatztraining ein zügiges und qualitativ hochwertiges Heranführen an die Standard SET-Einsätze erfolgen, andererseits wollten wir damit auch eine regelmäßige Einsatztauglichkeit abrufen. Für den ersten Teil konnten wir im abgelaufenen Jahr insgesamt sieben Kameradinnen und Kameraden auf die Basics im SET-Einsatz schulen, wobei die Prüfung und Endabnahme in durchaus stressrealen Einsatzszenarien bewältigt werden mussten.



DAS BESTE FLEISCH GIBT ES BEIM NACHBARN!

Am Vortag bis 12 Uhr bestellen und am Folgetag abholen.

Bestellungen an shop.villach@marcher.at
oder T. +43 5 9524 - 1020

marcher.at

Öffnungszeiten Abholmarkt

MO - FR: 7 - 12 & 13 - 16 Uhr
St. Magdalener Str. 57, Villach



MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at



Nicht selten – im Zuge von Wasserdienstübungen werden durch unsere Teams oftmals mutwillig versenkte Gegenstände geborgen

Wasserdienst

Am Sektor des Wasserdienstes konnten wir im vergangenen Sommer zwei Kameraden die Einsatztauglichkeit als Schiffsführer am Arbeitsboot erteilen. Als Feuerwehr mit mehreren Einsatzbooten und den Verantwortungsbereichen der Drauf, der Gail, der umliegenden Kärntner Seen sowie einer eigenen Taucheinsatzgruppe Villach-Stadt liegt auch hier ein wesentlicher Fokus unseres Aufgabengebietes. Die insgesamt 25 Schiffsführerinnen und Schiffsführer sowie zehn Einsatztaucher leisten dabei Sommer wie Winter einen unermüdlenden Beitrag zur Sicherstellung der Gewässersicherheit bei Gefahr von Menschenleben, aber auch bei Gefahren für die Umwelt.

Die Aus- und Weiterbildung im Feuerwehrdienst ist ein Weg der niemals endet. Neue Geräte, neue Ausrüstungsgegenstände, neue Einsatztaktiken und

Lehrmeinungen sowie neue Methoden und Bauweisen lassen diesen Prozess in einem stetigen Wandel der Zeit stehen und fordern die Feuerwehren immer wieder aufs Neue.

Unser aller Ziel muss es daher sein, das Grundfundament, nämlich die Mannschaft und die Bereitschaft zur Freiwilligkeit weiter zu stärken, die Basisausbildung in der Feuerwehrjugend auszubauen und den Nachwuchs für unsere Gemeinschaft mitunter selbst zu formen.

Für die aktive Einsatzmannschaft heißt es, ebenfalls am Puls der Zeit zu bleiben, denn nur so ist das Einsatzspektrum und die immer weiterwachsenden Aufgaben einer freiwilligen Feuerwehr auch für die Zukunft gesichert.



Besonders anspruchsvoll – Personenbergungen mit unseren Hubrettungsgeräten.



Die übungsmäßige Bergung eines Dummies durch den Atemschutztrupp.



Die übungsmäßige Rettung einer im Eis eingebrochenen Person.



Ausbildungsschwerpunkt: Vegetationsbrände mit der entsprechenden Taktik und Ausrüstung bekämpfen.

Die „meine heimat“ heizt „grün“: **Alle Ölheizungsanlagen auf erneuerbare Energien umgerüstet!**

Nachhaltig denken, grün und zukunftsweisend handeln: Die Villacher Wohnbaugenossenschaft „meine heimat“ hat ein ehrgeiziges Ziel erreicht – mit Dezember 2022 wurden in der Draustadt sämtliche 4000 mit Erdöl beheizten Wohnungen auf erneuerbare Energiequellen umgerüstet. Dadurch werden pro Jahr rund 118.400 Liter fossile Brennstoffe und klimaschädliches CO₂ eingespart.

Geschafft – die „meine heimat“ heizt grün: Vor wenigen Wochen wurde in der Rennsteiner Straße in Oberwollanig die letzte Ölheizung abgebaut und durch eine erneuerbare Energiequelle, ganz konkret Fernwärme, ersetzt. „Wir haben unser ehrgeiziges Ziel schon lange bevor die gesetzlichen Bestimmungen im Jahr 2030 in Kraft treten, erreicht – nämlich die Umrüstung aller rund 4000 mit Erdöl beheizten Wohnungen auf klimaschonende Fernwärme. Damit ist die Baugenossenschaft „meine heimat“ in Kärnten und Österreich in puncto Klimaschutz und Nachhaltigkeit ab-

solute Vorreiter. Bei uns profitieren die Mieterinnen und Mieter nicht nur im Vergleich zu Privaten von einem deutlich geringeren monatlichen all-inklusive-Mietzins, sondern auch davon, dass ihre Wohnungen klimafreundlich und zukunftsweisend beheizt werden“, freut sich „meine heimat“-Vorstandsvorsitzender Helmut Manzenreiter.

Energie sparen mit Strom vom eigenen Dach!!

Die Baugenossenschaft setzt zudem auch intensiv auf die Kraft der Sonne:

Mit innovativen Mieterstrom-Modellen in Kooperation mit der Kelag wird ermöglicht, dass die Mieter einen Teil ihres Strombedarfs von der Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres eigenen Wohnhauses beziehen können. Auf einigen Wohnanlagen von der „meine heimat“ arbeiten bereits Mieterstrom-PV-Anlagen, auf einer weiteren Wohnanlage werden derzeit die PV-Module installiert. „Unsere Mieterinnen und Mieter in diesen Häusern profitieren vom Strom, der mit der Kraft der Sonne auf den Dächern ihrer Wohnhäuser erzeugt wird. Die Erfahrungswerte zeigen, dass sie sich dadurch bei den Stromkosten zwischen 20 und 100 Euro pro Jahr sparen, außerdem leisten wir gemeinsam wertvolle Beiträge zum Klimaschutz und zur Energieunabhängigkeit. Uns ist es wichtig, ein für unsere Mieterinnen und Mieter passendes Modell anzubieten, also eine Lösung, die den Mieterinnen und Mietern auch einen finanziellen Vorteil bringt. Gemeinsam mit der Kelag Energie & Wärme erreichen wir diese Ziele,“ betont Manzenreiter.



Von links „meine heimat“-Prokurist Alfred Groyer, Wohnungstadtrat Erwin Baumann, „meine heimat“-Vorstandsvorsitzender Helmut Manzenreiter und „meine heimat“-Haustechniker Roman Baumann.

**meine
heimat**

Zeno-Goess-Straße 13 a | 9500 Villach
Tel.: 04242 / 54042
mitgliederservice@heimat-villach.at
www.heimat-villach.at

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden

Ing. Christoph Posch

geb. 12. Mai 1972 – gest. 4. Mai 2022



Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser aktives Mitglied HFM Ing. Christoph Posch völlig unerwartet kurz vor seinem 50. Geburtstag am 4. Mai 2022. Christoph trat am 1. Oktober 1988 in die Hauptfeuerwache Villach ein. Nach der Grundausbildung absolvierte

der Verstorbene im Laufe seiner 34-jährigen Dienstzeit 23 Ausbildungslehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Sein technisches Verständnis und seine Einsatzerfahrung die er als langjähriger Mieter im Feuerwehrwohnhaus sammelte, waren fundierte Grundlagen für seine weitere Feuerwehrlaufbahn.

Als Gruppenkommandant übernahm Christoph einige Jahre lang Führungsverantwortung. In dieser Funktion gab er sein fundiertes Wissen und seine Erfahrung an die jungen Feuerwehrkameraden weiter.

Prägte über viele Jahre unsere Öffentlichkeitsarbeit

Nachhaltige und vor allem unauslöschbare Spuren hinterließ Christoph im Bereich unserer Feuerwehröffentlichkeitsarbeit. Seine besondere Gabe, Texte zu verfassen, Pressemitteilungen zu erstellen – den Feuerwehralltag in Geschichten zu gießen – bleiben unvergesslich. Seine Fotokennung CPO steht auf tausenden Fotos in unserem Bildarchiv. Journalistisch erbarmungslos waren aber auch seine kritischen Texte und Wortmeldungen, wenn es darum ging, Ungerechtigkeiten und Ausrüstungsdefizite aufzuzeigen.

Seine menschliche Art, sein achtvoller Umgang mit den Kameraden und seine zielstrebige Art und Weise Probleme zu lösen waren Grundlagen für die große Wertschätzung und Hochachtung, die unserem CPO innerhalb unserer Kameradschaft zu Teil wurde.

Auf Wunsch der Mannschaft, vor allem aber wegen seiner menschlichen Kompetenz, übte Christoph auch unterschiedliche Funktionen im Bereich der Kameradschaft aus. Er kümmerte sich einige Jahre um die Feuerwehrkantine und war jahrelang verantwortlich für etliche Nachtschichten als Teamleiter im Kirchtagsstand. Alle die Christoph persönlich gut gekannt haben wissen ganz genau, dass die kameradschaftliche Gästebetreuung dabei auch nicht zu kurz kam. Christoph nahm sich oft und gerne Zeit, um bei Veranstaltungen und Ausflügen mit unseren Partnerfeuerwehren in Bamberg und Gloggnitz dabei zu sein.

Länderübergreifende Kameradschaftspflege!

Seine ausgezeichneten Italienischkenntnisse, seine Hobbys und seine ausgeprägte Kameradschaftlichkeit zogen Christoph regelrecht in den Bann der länderübergreifenden Feuerwehrfreundschaften. Ob im Einsatz bei der schrecklichen Unwetterkatastrophe 2003 in Uggowitz, den Internationalen Feuerwehrwettkämpfen im Dreiländereck, den legendären Kameradschaftsabenden in Saifnitz und Moggio oder der Barbarafeier in Tarvis – um nur einige Aktivitäten zu nennen – Christoph nahm sich gerne Zeit. Viele länderübergreifende Freundschaften wurden besiegelt, gepflegt und bestehen bis heute.

Es ist schwer möglich, das Feuerwehrleben von unserem Kameraden mit der Feuerwehrdienstnummer 35.816 vollständig zu erzählen. Es ist aber auch nicht notwendig, denn es sind einfach zu viele Geschichten, zu viele Ereignisse, zu viele lustige Erinnerungen, die uns ohnehin in unseren Herzen bleiben.

Franz Raffl

geb. 6. Juni 1930 – gest. 11. November 2022



HBM Franz Raffl war unglaubliche 71 Jahre Mitglied der Hauptfeuerwache Villach. Nachdem er seine Grund- und Führungsausbildungen absolviert hatte, übernahm unser Kamerad Führungsverantwortung und übte bis zu seiner Überstellung in den Altkameradenstand verschiedene Funktionen im Rang eines Gruppen- und zuletzt Zugkommandanten aus.

Franz wurde mit zahlreichen Ehrungen durch den Kärntner Landesfeuerwehrverband und dem Land Kärnten ausgezeichnet. Unter anderem war unser Kamerad Träger der Hochwassermedaille. Als hauptamtlicher Mitarbeiter bei der Abteilung Feuerwehr, als Führungskraft und als jahrzehntelanger Mieter im Feuerwehrwohnhaus war Franz Raffl bei einigen tausend Feuerwehreinsätzen im In- und Ausland dabei. Allein über 1.000 mit Fotos dokumentierte Einsätze mit dem alten Rüstkran, belegen eindrucksvoll die Arbeit und Einsatzbereitschaft von unserem verstorbenen Hauptbrandmeister.

Franz wurde mit zahlreichen Ehrungen durch den Kärntner Landesfeuerwehrverband und dem Land Kärnten ausgezeichnet. Unter anderem war unser Kamerad Träger der Hochwassermedaille. Als hauptamtlicher Mitarbeiter bei der Abteilung Feuerwehr, als Führungskraft und als jahrzehntelanger Mieter im Feuerwehrwohnhaus war Franz Raffl bei einigen tausend Feuerwehreinsätzen im In- und Ausland dabei. Allein über 1.000 mit Fotos dokumentierte Einsätze mit dem alten Rüstkran, belegen eindrucksvoll die Arbeit und Einsatzbereitschaft von unserem verstorbenen Hauptbrandmeister.

Als Altkamerad nahm Franz gerne mit seiner Gattin bei vielen kameradschaftlichen Feiern und Ausflügen teil. Trotz des hohen Alters war unser „Raffl Franze“, wie in viele nannten, auch in den letzten Lebensjahren stets an der Weiterentwicklung und am Geschehen in unserer Wache interessiert.



Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit



Ein besinnlicher Termin: Die gemeinsame Adventfeier der Villacher Feuerwehrjugend in Drobollach.



Die stolzen Absolventen mit ihren Ausbildern nach der bestandenen Erprobung.

Aufgrund der noch immer gültigen Corona-Regeln begann das Jahr 2022 aus der Sicht der Feuerwehrjugend vorerst nur für das Betreuersteam.

Nachdem wir im Obergeschoss des Werkstatteingebäudes zwei neue Räume für unsere Kids erhalten hatten, nutzten unsere Ausbilder die Zeit und halfen tatkräftig bei der Sanierung und Gestaltung der nunmehrigen neuen Jugendräume mit. So wurden neben den üblichen Tätigkeiten wie Ausmalen und Siedeln auch eine Küchenzeile und verschiedene Möbel aufgebaut. Im Frühjahr soll noch eine Ausbildungsterrasse und ein eigenes Lager für die Gerätschaften dazu kommen.

Die erste Übung für unsere Jugend fand dann schließlich Anfang März unter den geltenden Corona-Regeln statt. Mit großer Freude konnten wir bei einem der wichtigsten Termine unserer Wache teilnehmen. Mit Spannung verfolgten wir im Parkhotel Villach die informativen Berichte im Zuge unserer Jahreshauptversammlung. Ein weiteres

Highlight im Mai war die Einladung von Bürgermeister Günther Albel zum gemeinsamen Kinobesuch mit der gesamten Villacher Feuerwehrjugend. An dieser Stelle möchten wir uns für die schon traditionelle Einladung nochmals herzlich bedanken.

Aufgrund des heftigen Unwetters in der Gemeinde Treffen konnte unsere jährliche Abschlussübung im Sommer leider nicht wie gewohnt stattfinden. Einige unserer Ausbilder und viele Einsatzfahrzeuge unserer Wache beteiligten sich bei den Katastropheneinsätze waren in den Gemeinden Treffen und Arriach.

20 Jahre Kärntner Feuerwehrjugend

Am 16. Juli veranstaltete der Kärntner Landesfeuerwehrverband, aufgrund des 20-jährigen Bestehens der Kärntner Feuerwehrjugend einen Tag voller Aktionen. Mit großer Beteiligung wurde unsere Jubiläumsfeier bei herrlichem Wetter gefeiert. Im Mittelpunkt stand

dabei Spiel, Spaß und Unterhaltung. Der spannende Tag endete für uns mit vielen gewonnenen Eindrücken und Erinnerungen am späten Nachmittag. Ein wirklich gelungener Tag!

Die Gedanken an die gelungene Jubiläumsfeier waren noch präsent, als es galt, mit den Vorbereitungen und der Ausbildung für die vorgeschriebenen Erprobungen zu beginnen. Ein großer Dank gilt hierbei unserem Zugskommandanten BM Christian Dienesch für seine tatkräftige Unterstützung. All unsere Kids konnten die vorgeschriebenen Prüfungen mit Bravour ablegen. Mit Freude helfen viele unserer Feuerwehrjugendmitglieder dem Ausbildungsteam bei der Besucherbetreuung und bei Führungen in unserer Wache. Heuer konnten wir im Herbst die Feuerwehrjugendgruppen aus Latschach und Obervellach begrüßen.

Am 24. September halfen wir mit Begeisterung beim Standortfest in unserer Wache mit. Unter Einbindung von



Unsere Kids bestanden mit sehr guten Leistungen den Feuerwehrjugend-Wissenstest im Bezirksfeuerwehrkommando Villach-Stadt.



Ein Highlight: Die traditionelle Einladung des Herrn Bürgermeister Günther Albel zum Kinobesuch im Cineplex Villach.



Mit Spannung verfolgten unsere Mitglieder der Feuerwehrjugend die Berichte anlässlich unserer Jahreshauptversammlung.

sämtlichen Blaulichtorganisationen und dem Kärntner Zivilschutzverband wurde den hunderten Besuchern ein tolles Programm geboten, bei welchem wir auch in vielen Bereichen mitwirken konnten. Besonderes Highlight für uns war die gemeinsame Schauübung mit der Österreichischen Rettungshundebrigade. Im Oktober waren wir, wie bereits in den Jahren zuvor, bei den Feierlichkeiten zum 10. Oktober der Stadt Villach am Oberen Kirchenplatz eingeladen.

Wissenstest

Endlich fand nach der Pandemiepause wieder ein Wissenstest in den Räumlichkeiten unserer Wache statt. Unsere Feuerwehrjugend stellte sich, gemeinsam mit den Gruppen der Feuerwehren Fellach und Landskron den Herausforderungen in den Kategorien Wissensspiel, Bronze und Silber. Es freut uns sehr, berichten zu können, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wissenstest mit sehr guten Leistungen bestehen konnten.

Jahresprojekt: „Die Jugend pflanzt ihre Zukunft selber!“

Das diesjährige ÖBFV-Jahresprojekt der Feuerwehrjugend fand am 29. Oktober unter dem Motto: „Die Jugend pflanzt ihre Zukunft selber!“ statt. Rund 30.000 Bäume – so das Ziel – sollen österreichweit gepflanzt werden. Alle Feuerwehrjugendgruppen aus Kärnten trafen sich bei uns am Dobratsch, dem Villacher Hausberg, um Bäume zu pflanzen. Für ein tolles Rahmenprogramm sorgte die Landwirtschaftliche Schule Stiegerhof und die Österreichische Rettungshundebrigade, welche gemeinsam mit den Feuerwehr-Flughelfern, dem Österreichischen Roten Kreuz und der BMI-Hubschrau-



Baumpflanzaktion: Eine tolle und nachhaltige Aktion der Österr. Feuerwehrjugend.

berbesatzung für ein interessantes Rahmenprogramm sorgte. Die Kids durften aktiv mitmachen und konnten sich selbst von den Leistungen der verschiedenen Organisationen ein Bild machen.

Ein jugendlicher Weihnachtsgruß für unsere Altkameraden

Nachdem am 13. November unsere Feuerwehrjugend bei einem vierstündigen Erste-Hilfe-Kurs ihr Wissen auffrischen konnte, begannen die Vorbereitungen für unsere Weihnachtsaktion. Am Wochenende des 19. und 20. November backten die Kinder voller Begeisterung Kekse für unsere Altkameraden und unsere traditionelle Adventfeier. Die Kekse für die Altkameraden wurden anschließend persönlich von unseren Kindern an die Altkameraden übergeben, die sich sichtlich über diese Geste freuten. Auf Einladung unseres Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Patrick Unterrieder fand die diesjährige Bezirksweihnachtsfeier mit der gesamten Feuerwehrjugend im Feuerwehrhaus der Feuerwehr Drobollach statt. Ein Besuch vom Nikolaus und den Krampusen aus Mölttschach durfte da natürlich nicht fehlen. Nach zweijähriger Pause durften wir auch wieder bei von der von der Bauerngman veranstal-



Unsere Altkameraden freuten sich sehr über die selbstgebackenen Kekse.

teten Ankunft des Christkinds an den Drauterrassen mitwirken.

Friedenslicht

Die letzte Veranstaltung des Jahres fand am 21. Dezember statt. Eine Abordnung unserer Feuerwehrjugend fuhr zusammen mit dem Bezirksjugendbeauftragten BI Christian Sumper nach Klagenfurt, um das Friedenslicht entgegen zu nehmen. Auch dieses Jahr wurde das Friedenslicht anschließend für die Villacher Bevölkerung im Eingangsbereich unserer Feuerwehr bereitgestellt. Ein großer Dank geht abschließend an unser Kommando und an alle Kameradinnen und Kameraden, die über das gesamte Jahr verteilt unsere Übungen und Aktivitäten tatkräftig unterstützt haben!

Feuerwehrjugend

- 18 Jugendmitglieder
- 11 Jugendbeauftragte
- 32 Aktivitäten der Jugendbetreuer mit 441 Stunden
- 25 Aktivitäten der Feuerwehrjugend mit 915 Stunden

Stand: 6. Jänner 2023

Ein Team, das im Krisenfall mithilft

VILLACH Veranstaltungsreihe bietet Infos über Blackout und Krisenvorsorge. Für den Notfall werden Ansprechpartner gesucht.



Der Großbrand bei 94 im Jahr 2018 ist in Villach noch in Erinnerung. Die Stadt bereitet sich auf einen umfassenden Vorfall vor.



Bürgermeister und Experten informierten im Rathaus über Krisenvorsorge sowie über das „Team Villach“, das in den Stadtteilen installiert werden soll.

VILLACH Drei Hunde gerettet

Gestern brach in Villach ein Feuer aus, das in unmittelbarer Nähe zu anderen Häusern steht. Ein Brand aus einer Nachbarin warnte die Feuerwehr. Rund 100 Männer von Freiwilligen Feuerwehren rückten an und konnten das Feuer rasch löschen. Im Brandgebäude befanden sich aber drei Hunde, die von Abwehrschutzhunden gerettet und in ein Tierheim gebracht wurden.



Bestens für die Krise gewappnet

Die Stadt startet eine Serie zum Thema Krisenvorsorge und informiert darüber, wie man sich auf einen Notfall vorbereitet.

Er ist immer da, wenn Hilfe dringend benötigt wird
Der Villacher Maurer Markus Abuja (38) ist ehrenamtlich für die Hauptfeuerwache Villach im Einsatz.



Feuerwehrmann mit Leib und Seele: Markus Abuja.

Frau vor giftigem Rauch gerettet

76-jährige nürchte vor Brand auf Balkon, weil das Stiegenhaus...



VILLACH Auch im erwerbe Villach Gegenstände, die bergen. Dabei w taucht, das selbst te, Nächste Woch

den letzten schon... VILLACH Die Hauptfeuerwache hat einen von einer Feuerwehr... die bei der...



Kat-Zug 1



Leuchttürme sichern in der Draustadt Versorgung

Notstromaggregate und Lader stehen bei Katastrophen bereit

VILLACH Ob ein großflächiger Stromausfall, Überschwemmungen oder andere Katastrophenfälle – die Stadt Villach ist für den Notfall...



VILLACH Kuh aus Bach geholt

Die Hauptfeuerwache Villach musste gestern gemeinsam mit der Feuerwehr... Landwirt hatte die Kammeraden um Hilfe ersucht, da eine Kuh in ein Bachbett gestürzt war. Nach der Freigabe durch einen Tierarzt konnte die Kuh namens „Schäcke“ mit zwei Berggepürten schenend aus dem Bachbett gehoben werden. Ende gut, alles gut.



BRAND VOR EINKAUFSZENTRUM Auen: Vor Schwarzer Rauch über Villach-Auen: Vor dem Einkaufszentrum Atrio brannte ein Kühltransporter. Die FF Judendorf und die Hauptwache löschten und verhinderten mit rund 30 Mann ein Übergreifen der Flammen auf ein nahes Lokal und das Vieh.



VILLACH PKW stürzte nach Kollision über Geländer

ring auf die darunterliegende Müllsäcke Straße. Die Lenk... (20) wurde verletzt. In... standen die Haupt...



Lauter Hilferuf aus der Ukraine

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

Welle der Solidarität mit der Ukraine

Krieg in der Ukraine löst in Villach und Umgebung eine unglaubliche Hilfsbereitschaft aus. 100 Tonnen an Hilfsgütern bereits gespendet

von Andreas Jandl

BILD DES TAGES
Schneemassen als Risiko
Großeinsatz für die Einsatzkräfte der Feuerwehren in Villach und Umgebung. Die Stadt und Land waren gestern Abend gesperrt, Häuser ohne Strom. Im Stadtkern mussten Märchenwald und Eislaufplatz gesperrt werden. Teile drohten abzustürzen.



Schon mehr als 100 Kinder und Jugendliche sind in Villach Mitglied in einer der Feuerwehryugend. Villachs Feuerwehryugend sucht immer neue Mitglieder

Im Mai bedankte sich Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe bei den rund 100 Kindern und Jugendlichen, die in Villach bei einer der Feuerwehryugend...



Zu einem spektakulären Unfall mussten am Mittwoch in Villach die Feuerwehren ausrücken.

VILLACH Auto landete samt Pferd in Graben

650 Kilogramm schwerer Hengst wurde ruhig



Katastrophenschutz für Villach

Seit vielen Jahren bereitet sich die Stadt mit unterschiedlichen Maßnahmen auf alle möglichen Ernstfälle vor. Im Februar durfte Bürgermeister Günther Albel Landesrat Daniel Fellner in Villach begrüßen, der der Stadt...



FEUERWEHR-MÄDCHEN FÜR ALLES

Merlo P40.14 Plus

„Die Einschubung vor Ort bei uns war absolut super. Die Maschinisten haben sich richtig Zeit genommen und uns bis ins Detail erklärt, was die Maschine alles kann.“ Diese lebendigen Worte findet Hilti Harald Geissler, seines Zeichens Kommandant der Hauptfeuerwache Villach und meint damit den „Lebensretter“ und Feuerwehr-rot lackierten Merlo P40.14 Plus.

„Wir haben nach einem Mädchen für alles gesucht“, führt Geissler weiter aus. „Nach einer Maschine, die wir für alles einsetzen können.“ Vom Katastrophenschutz über die...

leider Kitz-Stv. Martin Regensfelder. „Und er war uns jedes Mal eine Ausrüstung. Mit seiner Abdeckung seiner Pubertät und dem Schweißschutzhelm ist er universell einsetzbar. Durch die besondere Bauweise der Taktik...

den Villacher aus seiner misslichen Lage zu befreien. „Er war ansprechbar und schaffte nach Luft“, beschreibt Hausmann die dramatischen Szenen im dem Keller. Das Rote Kreuz übernahm danach die Versorgung und brachte das Unfallopfer ins Krankenhaus.

tin setzte die Rettungskette in Gang. Die HFW Villach rückte mit 13 Feuerwehrleuten zum Unfallort aus, ebenso Polizei und Rotes Kreuz.

„Vor Ort haben wir festgestellt, dass der Mann unter schweren Kartons und Elektrogeräten im Prallbereich eines kleinen...

INFOBOX
Name: P. Müller
Büro: Villach
Mobil: 0670 123456
E-Mail: p.mueller@villach.at



den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!

Bericht Kameradschaft 2022



Bei einigen technischen Einsätzen kommt die Kameradschaft mit den anderen Einsatzorganisationen nicht zu kurz.

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen

Da im Jahr 2022, nach der langen, covidbedingten Pause, endlich wieder viele Veranstaltungen und Feste stattfinden konnten, erlebte auch die Kameradschaft wieder den langersehnten Hochschwung: So konnten wir beispielsweise mit größeren Abordnungen zahlreiche Feuerwehrfeste unserer Villacher Feuerwehren besuchen. Doch es gibt noch über viele weitere Höhepunkte zu berichten:

Nach der Wahl unseres Bezirksfeuerwehrkommandanten, bei der OBR Patrick Unterrieder und BR Rudolf Kofler gewählt wurden, wurden auch die Bezirksbeauftragten neu aufgestellt. Am Kärntner Landesfeuerwehrverband wurden im Rahmen einer Dekretverleihung unsere (wiederbestellten) Beauf-

tragten vorgestellt. Aus unserer Wache wurden folgende Beauftragte bestellt: BI Jürgen Gausterer – Bezirksbeauftragter für Atem- und Körperschutz, BI Larissa Kohlweih – Kameradschaft, Verwaltungs- und Versicherungswesen, BI Erich Wagner – Wasserdienst, OBI Richard Werdinigg – KdtStv. Katastro-

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

BM Christian Dienesch	50
EOBR Oskar Passernig	90
EBI Helmut Plasounig	80
OBI Richard Werdinigg	60
HFM Bernhard Weitschacher	30
OV Tanja Mühlbacher-Geissler	50
V Jacqueline Dür	40

phenhilfszug 1 sowie Bezirksbeauftragter für Flugdienst und BI Christian Sumper – Feuerwehrjugend. Weiters wurden folgende Personen vom Bezirksfeuerwehrkommandanten folgende Funktionen besetzt: BI Andrea Ortner – Schriftführerin, LM Daniel Hudelist – Gefährliche Stoffe und BM Martin Tapeiner als Ausbilder. Wir bedanken uns beim Bezirksfeuerwehrkommando für dieses große entgegengebrachte Vertrauen.

Das Leben selbst ist Grund genug zu feiern

Im Mai konnte unsere Wettkampfgruppe 1 den sensationellen 3. Platz im Bezirksleistungsbewerb in Bronze A – nach kurzem, aber intensivem Training – unter der Führung des Gruppenkommandanten HFM Thomas Ebner, erreichen.

In der ersten Augustwoche war es dann endlich wieder soweit: Der 77. Villacher Kirchtag lockte wieder hunderttausende Besucher in die festlich geschmückte Innenstadt. Auch wir waren wieder mit unserem Kirchtagsstand vertreten. Neben 770 Stunden Bereitschaft für den Einsatzdienst wurden 580 Stunden im Kirchtagsstand geleistet. Durch den überwältigenden Besucheransturm wurde das Kirchtagsjahr 2022 zum absoluten Rekordjahr und somit eine wichtige Einnahmequelle für unsere Kameradschaft, nach den letzten Jahren mit vielen Einbußen.

Nach dieser äußerst anstrengenden und herausfordernden Kirchtagswoche durften wir in den Süden starten – unser Feuerwehrausflug führte uns



Ein stolzer Tag: Die Ehrengala des Bezirksfeuerwehrkommandos. Unsere beiden Kommandanten mit den Geehrten Alexander Micheu, Andreas Filzmaier, Günter Linder und Thomas Prettnner.



3M Safety Day: Eine tolle Veranstaltung im Sinne der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der gelebten Nachbarschaft.



Gute Stimmung und viel Arbeit am Villacher Kirchtag in unserem Biermobil am Hans-Gasser-Platz.



Große Freude über den 3. Platz beim Bezirksleistungsbewerb in der Wertungsklasse Bronze A.

dieses Mal nach Lignano. Rund 30 Kameradinnen und Kameraden folgten der Einladung und verbrachten einen lustigen und abwechslungsreichen Tag in Italien. Nach der gemeinsamen Busfahrt durfte der Tag entweder actionreich im Rutschenpark „Aqua-splash“ oder gemütlich am Strand mit einem Boccia-Turnier verbracht werden. Ein gemeinsames Abendessen am Heimweg in einer Pizzeria rundete den Tag im Zeichen der Kameradschaft ab.

Zivilschutztag mit Standortsegnung

Am 24. September konnten wir gemeinsam mit dem Kärntner Zivilschutzverband, der Stadt Villach und zahlreichen weiteren Einsatzorganisationen endlich den Zivilschutztag 2022 im Feuerwehrzentrum Villach abhalten. Ein tolles und vor allem actionreiches Programm mit zahlreichen Vorführungen der verschiedenen Blaulichtorganisationen, war den ganzen Tag über verteilt zu sehen. Unzählige Besucher nutzten den Tag, um sich

über die Arbeit der Einsatzorganisationen zu informieren und nützliche Zivilschutztipps für den Krisenfall zu erhalten.

Im Anschluss an den Sicherheitstag fand aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Baumaßnahmen eine neuerliche Standortsegnung des Sicherheitszentrums statt. Feuerwehrkurat Mag. Kurt Gatterer konnte unter der Teilnahme von vielen Kameradinnen und Kameraden der Einsatzorganisationen des Sicherheitszentrums die feierliche Segnung vornehmen. Bereits seit dem Jahr 1993 ist der Standort das Zuhause der Hauptfeuerwache, des Bezirksfeuerwehrkommandos Villach-Stadt, der Abteilung Feuerwehr mit der Feuerwehrleitstelle sowie der Bergrettung und Wasserrettung Villach.

Anfang November wurde von der Arbeiterkammer in der Hauptfeuerwache Villach die Wintersportbörse veranstaltet. Wir waren dabei, neben dem Bereitstellen und der Betreuung der Infrastruktur, für die Versorgung der

vielen Besucher und Helfer zuständig. An dieser Stelle geht ein großer Dank an das Kantinenteam!

Das Jahr klang besinnlich mit dem traditionellen Maronibraten, das mit einem Rahmenprogramm der Feuerwehrjugend gestaltet wurde, aus. Nikolaus und Krampus besuchten unsere Kinder und überreichten ihnen persönlich ein Nikolaussäckchen.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit

Leider gab es im Jahr 2022 nicht nur Gutes zu berichten. Zwei Kameraden die uns lange begleitet und wertvolle Mitglieder unserer Feuerwehr waren, haben ihre Augen für immer geschlossen. Mit tiefer Anteilnahme, Verbundenheit und einem letzten „Gut Heil“ mussten wir uns von unseren Kameraden Franz Raffl und Christoph Posch verabschieden. Wir werden euch stets ein ehrendes Angedenken bewahren.



Fixpunkte im Kameradschaftsleben: Festbesuche bei Nachbarfeuerwehren.



Tolles Ambiente für unsere Jahreshauptversammlung: Das Parkhotel Villach



Weckruf durch eine Abordnung für unseren „50er“ BM Christian Dienesch.



Mit speziellem Outfit und viel Spaß beim Villacher Trachtenlauf in der Innenstadt.

Das Geheimnis des Glücks ist, die Höhepunkte des Lebens zu zählen

Abschließend dürfen wir noch über ein paar erfreuliche Ereignisse berichten:

Gleich zu Jahresbeginn durften wir unserem Zugskommandanten und Atemschutzbeauftragten BM Christian

„Dino“ Dienesch zum 50. Geburtstag gratulieren. Im Laufe des Jahres durften wir sieben Kameradinnen und Kameraden traditionell „wecken“ oder ihnen auf andere Art und Weise gratulieren. Auch unsere Kantinenbeauftragte V Jacqueline Dür konnte so gebührend in den Kreis der 40er aufgenommen werden. Die Kameradschaft gratuliert

an dieser Stelle nochmals herzlich allen Geburtstagskindern.

Gleich dreimal stattete der Storch unserer Wache einen Besuch ab und sorgte für Feuerwehrynachwuchs: Unser OFM Zia Noori freute sich über die Geburt seines ersten Sohns Martin, OLM Christof Aichholzer über seinen Sohn Maximus und BM Alexander Karlin über seinen zweiten Sohn Nikolas.

Unser Gruppenkommandant und Beauftragter für Gefährliche Stoffe, LM Daniel Hudelist, gab am 25. Juni seiner Conny das Ja-Wort und wurde von uns traditionell mit der Drehleiter in den siebten Himmel gehoben. Auch Zugskommandant BM Stefan Regenfelder und seine Denise durften am 1. Oktober nach dem Bewältigen von kurzen Spielen und kleinen Herausforderungen, mit der Drehleiter hochgelebt werden. Unser Kommandant-Stellvertreter OBI Martin Regenfelder und seine Claudia liefen am 22. August im kleinen Kreis und im Stillen in den Hafen der Ehe ein. Wir gratulieren herzlich!

Sommerbereitschaft

Sommerbereitschaft

Warme, sonnige Sommertage ziehen die Leute in die Natur – sei es in die Berge, an den See oder ans Meer. Auch unsere Kameradinnen und Kameraden sind davon nicht ausgenommen, dies macht es jedoch ein Stück weit schwerer, eine Einsatzbereitschaft in gewohnt hoher Qualität aufrecht zu erhalten. Um hier einer Lücke vorzubeugen,

wurde die Sommerbereitschaft ins Leben gerufen.

Am Pfingstwochenende und an allen Wochenenden im Juli und August trafen sich pro Termin an den insgesamt 17 Tagen jeweils sieben Kameradinnen und Kameraden unter der Führung eines Gruppenkommandanten um unsere SET-Bereitschaft personell zu verstärken und somit die

erste Schlagkraft unserer Feuerwehr zu erhöhen. Bei zahlreichen Einsätzen konnte unter Beweis gestellt werden, wie wichtig diese Stütze im Einsatz ist, da gerade in den ersten Minuten eines Einsatzes viele Maßnahmen gleichzeitig passieren müssen.



Die Sommerbereitschaftszeiten werden selbstverständlich auch für kontinuierliche Weiterbildungen im kleinen Rahmen genutzt.

Da ein solcher Dienst natürlich nicht aus durchgehenden Einsatzfahrten besteht, wurde die freie Zeit sinnvoll genutzt und mit Übungen und Schulungen das Wissen unserer Kameradinnen und Kameraden vertieft und erweitert. Von Übungen der ganzen Gruppe zu einem Thema bis hin zu Fahrzeugchecks, war alles mit dabei.

Kameradschaftlich bringt ein solcher Dienst auch Vorteile mit sich, sei es einerseits durch das Vorbereiten und Verzehren des gemeinsamen Mittagessens oder andererseits durch eine gemeinsame Fußballpartie, egal ob im Hof oder am Tischfußballtisch.

Unterm Strich lässt sich sagen, das neben der Steigerung der Sicherheit auch für jeden einzelnen Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau ein Mehrwert, sowohl auf Ausbildungs- als auch auf kameradschaftlicher Ebene, aus dem Dienst gezogen werden konnte.

Insgesamt 114 Kameradinnen und Kameraden konnten an den 17 Bereitschaftstagen die Dienste besetzen und so unsere Schlagkraft verstärken.

Energie aus der Fassade

Doppelt nachhaltig: Das neue Fassadendämmsystem StoVentec Photovoltaics Inlay ist Stromlieferant und energiesparender Wärmeschutz in einem.

Aus Liebe zum Bauen. **Bewusst bauen.**



QR-Code mit
der Fotofunktion
Ihres Handys
scannen und
informieren!

sto



Bewusst bauen.

